

Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4
Anorganische Chemie			Masterarbeit
Organische Chemie			
Physikalische Chemie			
Wahlfach Analytische Chemie, Biochemie, Materialwissenschaften, Medizinische Chemie, Synthesechemie, Theoretische Chemie			
Zusatzqualifikationen			

Modulhandbuch

Chemie

Master of Science

Gültig ab Semester: Sommersemester 2024

Stand: 28. November 2024

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Fachbereich Chemie



Inhalt

1. Beschreibung des Studiengangs	3
1.1 Eingangsqlifikationen	3
1.2 Qualifikationsziele	3
1.3 Konzept und Regelungen des Studiengangs	4
2. Studienverlaufsplan	8
2.1 Übersicht nach Modulen	8
2.2 Übersicht nach Studienverlauf	8
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen	10
3. Modulbeschreibungen	11
3.1. Haupt-Module (HM1 und HM2)	11
3.2. Neben-Module (NM1 und NM2)	53
3.3. Laborpraktikums-Module (PM1, PM2 und PM3)	74
3.4. Zusatzqualifikationen (Soft Skills)	84
3.5. Abschlussarbeit (MA)	86

1. Beschreibung des Studiengangs

1.1 Eingangsqualifikationen

Voraussetzung für die Zulassung in den Masterstudiengang Chemie ist der Abschluss eines Bachelor-Studiengangs im Fach Chemie mit einem Umfang von 180 ECTS-Punkten, mit der Note 3,0 beziehungsweise ein gleichwertiger Abschluss. Bewerber sollen Laborpraktika in den Fächern Anorganische, Organische, Physikalische und Analytische Chemie im Umfang von insgesamt mehr als 40 SWS absolviert haben. Weitere Voraussetzungen ist der Nachweis der Kenntnisse aus Vorlesungen, Seminaren und Übungen in diesen Fächern sowie in Theoretischer Chemie oder anderen naturwissenschaftlich-chemischen Fächern im Umfang von mehr als etwa 45 SWS sowie Grundkenntnisse in den Fächern Physik und Mathematik.

Die Studien- und Prüfungssprache im Studiengang ist Deutsch. Englischkenntnisse auf Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen werden empfohlen, müssen aber nicht nachgewiesen werden.

1.2 Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Chemie haben aufbauend auf den Ausbildungszielen des Bachelorstudiums ergänzende und erweiterte Kenntnisse in Anorganischer, Organischer, Physikalischer und Theoretischer Chemie erworben. Darüber hinaus haben die Studierenden sowohl praktische Fertigkeiten als auch theoretische Kenntnisse in einem Wahlpflichtfach erworben bzw. vertieft, welches aus den Bereichen Analytische Chemie, Biochemie, Materialwissenschaften, Medizinische Chemie, Synthesechemie und Theoretische Chemie gewählt wird. Sie verfügen damit über ein vertieftes chemisches Fachwissen und eine größere Sicherheit in dessen theoretischer und praktischer Anwendung, so dass sie auch komplexe Probleme und Aufgabenstellungen in der Chemie wissenschaftlich beschreiben, analysieren, bewerten und erfolgreich lösen können.

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse moderner theoretischer und experimenteller chemischer Methoden und verfügen über die Fertigkeit, experimentelle Untersuchungen zu konzipieren, zu planen und eigenständig durchzuführen. Sie sind in der Lage, die erzielten Ergebnisse zu interpretieren und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie haben Stoff- und Methodenkompetenz erworben, die als Basis des wissenschaftlich vertieften Master-Studiums und eigenständigen Forschens während einer Promotion dient. Sie verfügen über eine verantwortliche und selbstständige wissenschaftliche Arbeitsweise, die sie befähigt hat, in einem wissenschaftlichen Umfeld eigenständig ein abgeschlossenes Forschungsgebiet zu bearbeiten und erwerben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion.

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen ein tiefgehendes Verständnis für Anwendungen chemischer Verbindungen und Materialien und Verfahren in verschiedenen Arbeitsfeldern, kennen dabei auftretende Grenzen und Gefahren und können ihr Wissen unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer, ökologischer und ökonomischer Erfordernisse verantwortungsbewusst anwenden. Sie können in der Gesellschaft aktiv den Meinungsbildungsprozess in Bezug auf wissenschaftliche Fragestellungen gestalten.

Durch das Master-Studium erwerben sie interdisziplinäre Fertigkeiten und außerfachliche Qualifikationen. Sie sind damit für die nichtfachbezogenen Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Sie sind in der Lage, Konzepte, Vorgehensweisen und Ergebnisse im Team bearbeiten und können mit Spezialisten verschiedener chemischer Fachgebiete und anderer Natur- und Ingenieurwissenschaften kommunizieren und zusammenarbeiten.

Der Master-Studiengang Chemie der Universität Tübingen hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Das Studium wird mit der Masterarbeit (M.Sc. Thesis) abgeschlossen.

1.3 Konzept und Regelungen des Studiengangs

Studien und Prüfungsordnung

Neben den Regelungen dieses Modulhandbuchs sind im Folgenden die wichtigsten Aussagen aus der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Chemie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil (SPO-AT) und der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Chemie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil (SPO-BT) zusammengefasst. Im Zweifelsfall gelten die Regelungen aus dem Landeshochschulgesetz des Landes Baden-Württemberg (LHG-BW), der SPO-AT und der SPO-BT in dieser Reihenfolge vorrangig vor allen Regelungen im Modulhandbuch.

Leistungspunkte

Für erfolgreich besuchte Veranstaltungen erhalten Studierende Leistungspunkte (LP), die auch mit der äquivalenten Bezeichnung ECTS-Punkte benannt werden. ECTS steht für European Credit Transfer and accumulation System. Ein Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden, der Kontaktzeit zu Lehrenden und Selbststudium beinhaltet. Eine Stunde im Vorlesungsverzeichnis entspricht einer Semesterwochenstunde (SWS). Es wird folgender Umrechnungsschlüssel zwischen Leistungspunkten und Semesterwochenstunden verwendet:

Vorlesungen, Übungen, Seminare: 1,5 LP = 1 SWS

Praktika: 0,7 - 1,0 LP = 1 SWS

Der gesamte Studiengang enthält 120 LP.

Fächer

Der Studiengang enthält die Fächer

- Anorganische Chemie (AC),
- Organische Chemie (OC) und
- Physikalische Chemie (PC),

die von den Studierenden als Haupt- oder Neben-Module belegt werden müssen. Weiterhin muss ein Haupt- oder Neben-Modul aus dem Bereich der Wahlpflicht-Fächer (WF)

- Analytische Chemie (AN),
- Biochemie (BC),
- Materialwissenschaften (MW),
- Medizinische Chemie (MC),

- Synthesechemie (SC) oder
- Theoretische Chemie (TC) gewählt werden.

Haupt- und Neben-Module

Es werden Haupt-Module (HM) zu je 15 ECTS-Punkten mit 8 SWS Vorlesungen plus 90 Stunden Gesamtarbeitszeit für die Prüfungsvorbereitung und Neben-Module (NM) zu je 9 ECTS Punkten mit 4 SWS Vorlesungen plus 90 Stunden Gesamtarbeitszeit für die Prüfungsvorbereitung angeboten. Im Masterstudiengang müssen zwei Haupt-Module und zwei Neben-Module absolviert werden (SPO-BT §3).

Die Module beinhalten Vorlesungen, Seminare und Übungen, die in der Regel in den ersten zwei Semestern des Masterstudiums besucht werden. Haupt- und Neben-Module werden durch jeweils eine benotete Prüfung abgeschlossen.

Die Inhalte der Module werden von dem Modulkoordinator / der Modulkoordinatorin in Zusammenarbeit mit den beteiligten Dozenten / Dozentinnen erstellt. Hierbei können Pflichtveranstaltungen und fakultative Veranstaltungen festgelegt werden.

Studierende, die Kenntnisse an einer anderen Hochschule erworben haben, die den Qualifikationszielen eines Moduls vergleichbar sind, können beim Prüfungsausschuss beantragen, sich die an der anderen Hochschule erworbenen Leistungen anrechnen zu lassen und die Modulprüfung in reduziertem Umfang zu absolvieren. Die Anrechnung von Studienleistungen ist in der SPO-AT §6 entsprechend der Lissabon-Konvention geregelt.

Modulprüfungen erfolgen in der Regel mündlich, werden von zwei Dozenten des Fachs abgehalten und dauern 45 Minuten. Studierenden wird nachdrücklich empfohlen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Prüfungssituation in einer Kenntnisstandsermittlung kennenzulernen. Diese wird von den Dozierenden im Vorfeld der Prüfung angeboten und ist von Studierendenseite aus freiwillig. Die für die Module möglichen Prüfer oder Prüferinnen sind in den Modulbeschreibungen angegeben oder können bei den Modulverantwortlichen erfragt werden. Studierende können auch andere Prüferwünsche äußern. Die endgültige Entscheidung über die Prüfenden trifft jedoch der / die Vorsitzende des Prüfungsausschusses (SPO AT § 5 Abs. 1 Satz 3). Prüfungstermine werden je nach Regelungen des Moduls mit den Prüfern direkt oder mit den dafür zuständigen Sekretariaten abgestimmt. Dabei wird der Prüfungsstoff festgelegt, der die Pflichtveranstaltungen und ggf. zusätzliche von den Studierenden auszuwählende fakultative Veranstaltungen des Moduls enthält. Die Veranstaltungen des Prüfungsstoffs müssen insgesamt mindestens 12 ECTS-Punkten in einem Haupt-Modul bzw. 6 ECTS Punkten in einem Neben-Modul entsprechen. Eine (modulübergreifende) Veranstaltung darf nicht zum Prüfungsstoff verschiedener Module gewählt werden. Die Note der Prüfung wird dem / der Studierenden im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt und dem Prüfungsamt übermittelt.

Alle Modulprüfungen müssen vor Beginn der Masterarbeit bestanden sein. Gut begründete Ausnahmen können vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Es wird empfohlen, vor dem Abschluss des zweiten Studiensemesters mindestens zwei Modulprüfungen abzulegen. Spätestens nach Abschluss des dritten Studiensemesters sollen alle Modulprüfungen mindestens einmal abgelegt worden sein. Studierende, die dies nicht erfüllen, werden um eine schriftliche Stellungnahme zu ihrem Studienablauf gebeten, die an die Studienberatung (im

M.Sc. <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/mathematisch-naturwissenschaftliche-fakultaet/fachbereiche/chemie/studium/studienberatung/>) zu richten ist.

Praktikums-Module

Aus den vier Bereichen (Fächern) Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie und dem Wahlpflichtfach sind drei Praktikums-Module (PM1, PM2 und PM3) im Umfang von je 12 ECTS-Punkten aus unterschiedlichen Bereichen zu wählen. In der Regel soll nur ein Praktikum des Masterstudiums in demselben Arbeitskreis durchgeführt werden. Es wird nachdrücklich empfohlen, mindestens eines der Praktika bereits während der ersten beiden Studiensemester zu absolvieren. Praktika können individuell mit den AK-Leiterinnen oder AK-Leitern vereinbart und sowohl während der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden.

Für jedes Praktikum ist eine Bearbeitungsdauer von 7 Wochen (bzw. 280 Stunden Arbeitszeit) vorgesehen, wenn in dieser Zeit keine anderen Veranstaltungen besucht werden. In die Bearbeitungsdauer ist der Zeitaufwand für die Erstellung des Protokolls von mindestens 2 Wochen (bzw. 80 Stunden) einzurechnen. Der Ablauf und insbesondere der Anfangs- und Endzeitpunkt des Praktikums müssen vor Beginn so festgelegt werden, dass der / die Studierende in der vorgegebenen Zeit maximal 200 Stunden an dem Praktikum arbeiten kann und dann noch mindestens 80 Stunden für die Erstellung des Protokolls zur Verfügung hat. Im Protokoll eines Praktikums werden der Beginn des Praktikums und der Abgabetermin der endgültigen Fassung des Protokolls angegeben. Ein verspätetes Einreichen eines Protokolls muss von dem Betreuer / der Betreuerin in der Benotung berücksichtigt werden.

Zum Praktikum gehört zusätzlich ein Vortrag, in dem die Ergebnisse des Praktikums in einem wissenschaftlichen Zusammenhang dargestellt werden. Für die Vorbereitung des Vortrags sowie für Literaturrecherchen und vorbereitende Arbeiten für das Laborpraktikum werden 2 Wochen (80 Stunden) Arbeitszeit veranschlagt. Der Vortrag wird in der Regel im Arbeitskreis des Betreuers / der Betreuerin gehalten. Er soll nicht später als zwei Monate nach Beendigung des Praktikums gehalten werden. Alternativ zu einem Vortrag kann ein Testat über die Inhalte des Praktikums abgehalten werden. Die Gesamtleistung von Studierenden im Praktikum wird benotet und an das Prüfungsamt weitergeleitet.

Masterarbeit

Die Masterarbeit kann angemeldet werden, sobald die Prüfungen der zwei Haupt- und der zwei Neben-Module bestanden, die drei Praktikums-Module abgeschlossen und die Zusatzqualifikationen erbracht sind (SPO-BT §8). Die Anmeldung erfolgt im Prüfungsamt. Bei Beginn der Masterarbeit darf der Zeitpunkt, zu dem der / die Studierende die letzte Modulprüfung oder das letzte Modulpraktikum erfolgreich absolviert hat, nicht länger als 6 Wochen zurückliegen. Ausnahmen hiervon können vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

Die Bearbeitungsfrist der Master-Arbeit beginnt mit der Anmeldung zur Masterarbeit und beträgt sechs Monate. Die Abgabefrist kann in begründeten Fällen auf Antrag vom Prüfungsausschuss verlängert werden (SPO-AT §17 Abs. 2). Die fertige Masterarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren beim Prüfungsamt einzureichen.

Benotung (siehe SPO-AT §14; SPO-BT §10)

Es werden die Noten 1.0, 1.3, 1.7, 2.0, 2.3, 2.7, 3.0, 3.3, 3.7, 4.0 und 5.0 vergeben. Die Masterarbeit wird nach der SPO-AT §17(5) benotet.

Die Gesamtnote wird nach SPO-BT §10 aus den nach Leistungspunkten gewichteten Noten der benoteten Module des Masterstudiengangs ermittelt. Dabei werden zwei Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die jeweilige Prüfungsnote lautet:

bis 1.50	sehr gut
1.51 bis 2.50	gut
2.51 bis 3.50	befriedigend
3.51 bis 4.00	ausreichend
ab 4.01	nicht ausreichend (SPO-AT §14(2) & (3)).

Abweichungen von den Regelungen

Abweichungen von den hier angegebenen Regeln können zugelassen werden, sofern sie nicht im Widerspruch zur SPO-AT, SPO-BT und dem LHG-BW stehen. Über diese Fälle entscheidet der Prüfungsausschuss.

2. Studienverlaufsplan

2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
HM1	W	Haupt-Modul 1	1-3	15
HM2	W	Haupt-Modul 2	1-3	15
NM1	W	Neben-Modul 1	1-3	9
NM2	W	Neben-Modul 2	1-3	9
PM1	W	Praktikum Master 1	1-3	12
PM2	W	Praktikum Master 2	1-3	12
PM3	W	Praktikum Master 3	1-3	12
ZQM	P	Zusatzqualifikation	1-3	6
MA	P	Masterarbeit	4	30

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Studienbereich	Modultitel	Fachsemester				Σ LP
		1	2	3	4	
Studienbereiche Anorganische Chemie (AC), Organische Chemie (OC), Physikalische Chemie (PC), Wahlpflichtfach (WF)	HM1 Hauptmodul 1	9	6			15
	HM2 Hauptmodul 1	6	9			15
	NM1 Neben-Modul 1	3	6			9
	NM2 Neben-Modul 2	6	3			9
	PM1 Praktikum Master 1		2	10		12
	PM2 Praktikum Master 2		2	10		12
	PM3 Praktikum Master 3		2	10		12
	MA Masterarbeit				30	30
Studienbereich Zusatzqualifikationen	ZQM Zusatzqualifikationen	6				6
		30	30	30	30	120

Haupt-Modul 1 und Haupt-Modul 2 können aus je einem der Module der

- Anorganischen Chemie (ACH),
- Organischen Chemie (OCH),
- Physikalischen Chemie (PCH)
- und einem der Wahlpflicht-Fächer (WFH) gewählt werden.

Neben-Modul 1 und Neben-Modul 2 können aus je einem der Module der

- Anorganischen Chemie (ACN),
- Organischen Chemie (OCN),
- Physikalischen Chemie (PCN)
- und einem der Wahlpflicht-Fächer (WFN) gewählt werden, die nicht als Haupt-Module gewählt wurden.

Praktikums-Modul 1 (PM1), Praktikums-Modul 2 (PM2) und Praktikums-Modul 3 (PM3) können aus je einem der Module der

- Anorganischen Chemie (ACMP),
- Organischen Chemie (OCMP),
- Physikalischen Chemie (PCMP)
- und einem der Wahlpflichtfächer (WFMP) gewählt werden.

Der Ablauf von Praktikums-Modulen ist in diesem Modulhandbuch auf Seite 6 beschrieben

Als Wahlpflichtfächer gelten:

- Analytische Chemie (AN)
- Biochemie (BC)
- Materialwissenschaften (MW)
- Medizinische Chemie (MC)
- Synthesechemie (SC)
- Theoretische Chemie (TC)

Legende	
Bewertungssystem:	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden) Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter.
Prüfungsform:	K = Klausur; MP = Mündliche Prüfung; P = Praktikum (praktische Arbeit im Labor, Protokoll und Präsentation)
Dauer:	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
Gewichtung:	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
SWS:	Semesterwochenstunden
Status:	o = obligatorisch; f = fakultativ
Lehrform:	V = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung, MA = Masterarbeit
LP:	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester	
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer (min)	Gewichtung (LP)	SWS	Status	Art der Lehrform		1.-3.	4.
									LP	LP	LP
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP-Gutschrift erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.											
A Haupt-Module*						16			30		
ACH	Anorganische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
OCH	Organische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
PCH	Physikalische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
ANH	Analytische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
BCH	Biochemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
MCH	Medizinische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
MWH	Materialwissenschaften	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
SCH	Synthesechemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
TCH	Theoretische Chemie	b	MP	45	15	8	f	V, Ü, S		15	
B Neben-Module*						8			18		
ACN	Anorganische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
OCN	Organische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
PCN	Physikalische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
ANN	Analytische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
BCN	Biochemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
MCN	Medizinische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
MWN	Materialwissenschaften	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
SCN	Synthesechemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
TCN	Theoretische Chemie	b	MP	45	9	4	f	V, Ü, S		9	
C Praktikums-Module						48			36		
ACMP	AC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
OCMP	OC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
PCMP	PC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
ANMP	AN Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
BCMP	BC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
MCMP	MC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
MWMP	MW Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
SCMP	SC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
TCMP	TC Praktikum	b	P	-	12	16	f	P		12	
D Soft Skills						6			6		
SK	Zusatzqualifikationen	ub	-	-	6	6	o	V, S		6	
E Abschluss-Modul						60			30		
MA	Masterarbeit	b	MA		30	60	o	MA			30
Summe		-	-	-	-	0	-	-	120	90	30

* Für die Vorbereitung auf die Modulprüfungen der Haupt- und Nebenmodule werden jeweils 3 LP angerechnet.

3. Modulbeschreibungen

3.1. Haupt-Module (HM1 und HM2)

Modulnummer: ACH	Modultitel: Anorganische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Reiner Anwander		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesungen		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte der Anorganischen Chemie, insbesondere der Koordinationschemie, der Metallorganischen Chemie, der Elementorganik sowie der Festkörperchemie, erläutern und beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen, methodischen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>ACM1 „Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1“: Reaktionsmechanismen von Koordinationsverbindungen, Carben-Komplexe, ausgewählte Beispiele homogener Katalyse, schwach koordinierende Anionen.</p> <p>ACM2 „Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2“: Struktur, Eigenschaften und Reaktivität ausgewählter metallorganischer Reagenzien, insbesondere σ-gebundener Alkyl- und Arylverbindungen der Gruppen 1 bis 4 sowie 11 und 12. Möglichkeiten zur Steuerung und Beeinflussung der Reaktivität und Selektivität bei ihrem Einsatz in der Synthese.</p> <p>ACM3 „Metallorganische Chemie der Lanthanoide“: Geschichte der Seltenerdelemente, Gewinnung / Trennung der Lanthanoide, Lanthanoidenkontraktion, Synthese anorganischer Verbindungen (Hydride, Boride, Carbide, Nitride, Oxide, Halogenide, Nitrate), Synthese metallorganischer Verbindungen (Alkoxide, Amide, Alkyle, Cyclopentadienyle), neuartige Synthesestrategien, Liganden, nanostrukturierte Materialien.</p>		

ACM4 „Fortgeschrittene Festkörperchemie“:

Synthesen und Kristallstrukturen, anorganischer Feststoffe der Selten-Erd- und Übergangsmetalle, wie Hydride, Boride, Carbide, Nitride, Oxide, Granate, Oxocuprate, Chalkogenide, Halogenide, metallreiche Systeme und Cluster, Vergleich von Verbindungen der d- und f-Metalle, Magnetismus, elektronische Struktur, f-d-Konfigurationsübergang, Bindungsverhältnisse, Spektroskopie, Lumineszenz, Struktur-Eigenschaftsbeziehungen und Anwendungen.

ACM5 „Methoden der anorganischen Forschung: Fortgeschrittene spektroskopische Methoden“ (früher ACMn22):

Elektronische Absorptions- und Emissionsspektroskopie, IR- und Raman-Spektroskopie, Mößbauer-Spektroskopie, synthetische und spektroskopische Aspekte der Isotopenmarkierung.

ACM6 „Elementorganische Chemie 1“:

Elementorganische Chemie der Hauptgruppenelemente, Synthese, Struktur, Eigenschaften sowie MO theoretische Beschreibung von Hauptgruppenorganyle, 4z2e Bindung, Strukturchemie der Li-Organyle, Alkali-Metal-Mediated-Metalation, Herstellung und Struktur-chemie von Al-Organyle, Supersäuren, Hammettsche Aciditäts-funktion, schwach koordinierende Anionen, Polykationen der Chalkogenide.

ACM7 „Elementorganische Chemie 2“:

Elementorganische Chemie der Hauptgruppenelemente in niedrigen Oxidationsstufen, subvalente Halogenide der Hauptgruppenelemente, Kokondensationstechnik, Element-Element-Mehrfachbindungen, CGMT-Modell, Zintl-Anionen, Pseudoelementkonzept, Clusterverbindungen.

ACM8 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1“:

Magnetismus: Überblick Dia-, Para-, Ferri-, Ferromagnetismus, andere Arten, Kopplungsmechanismen, Hysterese, Domänenstruktur, Spinstruktur, magnetischer Phasenübergang, Magnetostraktion, magnetische Nanopartikel (in Biologie, Technik und Medizin), Superparamagnetismus, Messprinzipien, magnetische Momente, Sättigungsmagnetisierung, magnetische Werkstoffe, Energieprodukt;

Elektrische Leitfähigkeit und Supraleitung: historische Entwicklung, wichtige Supraleiter, Synthese, Eigenschaften, Typ I + II, Shubnikov-Phase Theorie (BCS, Cooper-Paare), Bandstrukturen von Supraleitern, Herstellung, Optimierung, Flussschläuche, supra-leitender Drähte.

ACM9 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2“:

Lumineszenz: Historie, Licht, Glühbirne, Entwicklung der Lichttechnik, lichttechnische Größen, RGB, CIE-Diagramm, Leuchtstoffröhre, lumineszierende Feststoffe und ihre Anwendungen, LED-Materialien, Spektroskopie, Anregungs- und Emissionsspektren, optische Über-gänge, Dieke-Diagramm, Aktivatoren, Quenching, Quantenausbeute, up-conversion, down-conversion, afterglow;

Anorganische Nanomaterialien: Eigenschaften von Nanopartikeln, Teilchengröße, Schmelzpunkt, Oberfläche, Bandstruktur, Eigenschaften und Anwendungen, Fotokatalyse.

Batterien: Historie, Brennstoffzellen, Batterien und Akkus (z.B. LiI, Metallhydrid, Metall-Luft, Li-Ionen, Fe-Phosphat, Kathoden- und Anodenmaterialien, Elektrolyte, Zyklenstabilität, offene Batteriespannung, Anwendungen und Perspektiven.

Prinzip der Grätzel-Zelle, Anleitung zum Bau einer Grätzelzelle.

ACM10 „Nanochemie 1“:

Nanoregime, Synthese und Charakterisierung von Nanopartikeln, Kolloide, inverse Mizellen, selektive Reduktionsmittel, metallische Nanopartikel, salzartige und oxidische Nanopartikel, Ligandenstabilisierte Nanocluster, metalloide Cluster, Biomineralisation, Nanotectonics, Anwendung von Nanopartikeln.

ACM11 „Nanochemie 2“:

Synthese und Charakterisierung von nanoporösen Materialien, Templat-gestützte Synthesen, metallorganische und kovalente Gerüststrukturen (MOFs und COFs), Zeolithe, zeolith-ähnliche Materialien (Alumophosphate, Gallophosphate), periodisch mesoporöses Silica, mesoporöse Oxide, Metallalkoxide, Sol-Gel-Prozess, poröse Kohlenstoff-Materialien, Aktivkohle, Nanotubes, Hybrid-Materialien, Flaschenschiffsynthesen, Anwendung von nanoporösen Materialien.

ACM12 „Sol-Gel Prozesse“:

Grundlagen des Sol-Gel-Prozesses: Sol, Aerosol, Gel, Hydrolyse und Kondensation, Gelbildung, Trocknung, Alterung; Synthesestrategien: Kontrolle der Parameter: pH, Temperatur, Wasserwert, Wachstumsmodelle, Templatsynthesen, non-, meso- und makroporöse Materialien, Optionen des Sol-Gel-Prozesses: Aerogele, poröse Materialien, Xerogele, Dichte Gläser und Keramiken, keramische Filme und Silsesquioxane.

ACM13 „Elektronische Strukturen von Festkörpern“:

MO, LCAO, Bloch-Funktion, Bandstruktur, Zustandsdichte, Überlappungspopulation, Bandbreite, spezielle Punkte, Brillouin-Zonen, Peierls-Verzerrung, charge density wave, Struktur-Eigenschafts-Beziehungen, Entwicklung von Bandstrukturen (z.B. Metallcarbide, $K_2[Pt(CN)_4]$, $NbCl_4$, MoS_2 , ReO_3 , MgB_2 , LaB_6 , TiS_2 , YSe , $LaBr_2H$, LaI_2 , Pr_2Br_5), Bildung von Clustern, elektronische Modifizierung von Feststoffen (z. B. Interkalation), magnetische Eigenschaften, elektrische Leitfähigkeit und Supraleitung, Spektroskopie.

ACM14 „Aktivierung kleiner Moleküle“:

Aktivierung durch Koordination von CH_4 , NH_3 , CO_2 , N_2 , H_2O , Koordination der Sigma-Bindung, Bindungsbildung und -bruch, elektronische und sterische Voraussetzungen der Metallkomplexfragmente, Erzeugung reaktiver Metallkomplexfragmente, Charakterisierung hochreaktiver Metallkomplexfragmente, katalytische Funktionalisierung.

ACM15 „Metallorganische Komplexkatalyse“:

Studium ausgewählter homogen-metallkatalysierter Reaktionsmechanismen, wie z.B. Olefin- und Alkinmetathese, C-H Funktionalisierung, Hydroaminierung, Hydrocyanierung, Hydroformylierung, Monsanto-Essigsäure-Verfahren, usw.

ACM16 „f-Element-Katalyse“ (aufbauend auf ACM3)

Heterogen-Katalyse, Petrochemie, Abgaskatalysatoren, Homogen-Katalyse, Polymerisationsreaktionen (1,3-Diene, α -Olefine, Styrol, Acrylate, Lactone), Kohlenstoff-Heteroelement-Knüpfungsreaktionen (Hydroaminierung, Hydrosilylierung), Kohlenstoff-Kohlenstoff-Knüpfungsreaktionen (Diels-Alder, Michael-Addition, Nitroaldol), Oxy-Transformationsreaktionen (MPV-Reduktion, Tishchenko).

ACM17 „Polymer Science“:

Polymerisationsreaktionen (radikalisch, kationisch, anionisch, kontrolliert), Chemie an Polymeren, technische Polymerisationsverfahren (homogen, heterogen, Suspension, Emulsion, Gasphase), technisch wichtige organische Werkstoffpolymere, Grundlagen der Kunststoffverarbeitung, Funktionale Polymere, neuere Anwendungen von Polymeren, Polymere und Umwelt (Recycling, Kunststoffe und Energie, Biokunststoffe).

ACM19 „Bioanalytik mit Metallkomplexen 1“:

Allgemeine Grundlagen zur Anwendung von Metallkomplexen in Biosystemen, Koordinationschemie der Lanthanoide und relevanter Übergangsmetalle, Prinzipien des molekularen Designs (z.B. Stabilität, Polarität, Funktionalität) und der chemischen Synthese von biomedizinischen Kontrastmitteln auf Metallbasis.

ACM20 „Bioanalytik mit Metallkomplexen 2“ (aufbauend auf ACM19):

Einfache und fortgeschrittene Anwendungen von Metallkomplexen in Biosystemen, chemische und physikalische Grundlagen moderner bioanalytischer Methoden (z.B. Magnetresonanztomographie, Positronenemissionstomographie, Lumineszenz-Imaging, Quantitative Proteomik), Prinzipien von "smarten" Kontrastmitteln und Sonden.

ACM21 „Bioanorganische Chemie 1“ (früher ACMn5):

Säure-Base- und Redoxkatalyse an Enzymen, Elektronentransport durch Metallproteine, Nichthäm-Eisen-Enzyme und Aktivierung von Sauerstoff, Ionenkanäle und Toxine

ACM22 „Bioanorganische Chemie 2“ (aufbauend auf ACM21):

Aufnahme, Transport, Speicherung und Regulierung von Eisen, Sauerstofftransport und Gasotransmitter, Redoxkatalyse mit Hämzentren, Kupfer-Redox-Zentren, Krebstherapeutika, Metalle in der Medizin

ACM23 „Methoden der anorganischen Forschung: „Röntgen-Pulverdiffraktometrie“:

Symmetrie, Raumgruppen, Prinzip der Röntgen-Pulverdiffraktometrie, Indizierung von Röntgen-Pulverdiagrammen, Anwendungsbeispiele (Phasenanalyse, Reaktionsverfolgung,

	<p>Phasenübergänge, Teilchen-größen usw.), Raumgruppentheorie, Kristallstruktur-bestimmung und Verfeinerung aus Pulvern incl. einer praktischen Einführung in Diamond, EXPO und die Rietveld-Methode am Computer.</p> <p>ACM24 „Methoden der anorganischen Forschung: Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie“: NMR-Wechselwirkungen im Festkörper: Anisotropie der chemischen Verschiebung, direkte Dipol-Dipol-Kopplung, indirekte Spin-Spin-Kopplung, Kern-Quadrupolkopplung; Magic-Angle-Spinning; homonukleare Entkopplung; Kreuzpolarisierung; Einkristall-NMR, Pulverproben, amorphe Systeme; Dynamik.</p> <p>ACM25 „Methoden der anorganischen Forschung: Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie“: Pulstechniken zur Korrelation oder Separation von Wechselwirkungen, Zuordnungstechniken.</p> <p>ACM26 „Methoden der anorganischen Forschung 6: Elektronendichten und Röntgenbeugung in der Praxis“: Teil 1: Praktischer Verlauf und Grundprinzipien von Röntgenbeugungsstudien anhand von Beispielen aus der Praxis, nötige Voraussetzungen, richtige Interpretation der Ergebnisse und Qualitätsabschätzung, mögliche Fallstricke und Probleme; Teil 2: Weiterentwicklung der Methode (Multipolverfeinerung), Visualisierung und Analyse von Elektronendichten durch hochauflösende Röntgenbeugungsstudien: Analyse chemischer Bindungen und interatomarer Wechselwirkungen im Experiment (Atoms-in-Molecules-Konzept), Bestimmung chemischer und physikalischer Eigenschaften (atomare Ladungen, Dipole, Lewis-acide und -basische Zentren), aktuelle Forschungsbeispiele.</p> <p>ACM27 „Aspekte der Nachhaltigen Chemie“: Konzepte, welche vom Umweltbundesamt in Kooperation mit der OECD ausgearbeitet wurden, erläutert an ausgewählten Beispielen der Forschung und Industrie: Qualitative Entwicklung (Synthese und Nutzen von ungefährlichen Stoffen), quantitative Entwicklung (Verbrauch von Ressourcen vermindern), umfassende Lebenswegbetrachtung (Analyse von Rohstoffgewinnung, Herstellung und Weiterverarbeitung), Aktion statt Reaktion (Vermeidung von Gefährdungen), wirtschaftliche Innovation.</p>
--	---

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>ACM1: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1 (WS) Wesemann</i>	V	o	1	1,5	MP	45	b	100
	<i>ACM2: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2 (WS) Kunz</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM3: Metallorganische Chemie der Lanthanoide (SS) Anwander</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM4: Fortgeschrittene Festkörperchemie (SS) Meyer</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM5: Fortgeschrittene spektroskopische Methoden (WS) Seitz</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM6: Elementorganische Chemie 1 (SS) Schnepf</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM7: Elementorganische Chemie 2 (SS) Schnepf</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM8: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1 (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM9: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2 (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM10: Nanochemie 1 (SS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM11: Nanochemie 2 (SS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
<i>ACM12: Sol-Gel Prozesse (WS) Schrenk</i>	V	f	1	1,5					

ACM13: Elektronische Strukturen von Feststoffen (WS) Meyer	V	f	1	1,5				
ACM14: Aktivierung kleiner Moleküle (SS) Wesemann	V	f	1	1,5				
ACM15: Metallorganische Komplexkatalyse (SS) Kunz	V	f	1	1,5				
ACM16: f-Element-Katalyse (WS) Anwander	V	f	1	1,5				
ACM17: Polymer Science (SS) Grösser	V	f	1	1,5				
ACM19: Bioanalytik mit Metallkomplexen 1 (WS) Seitz	V	f	1	1,5				
ACM20: Bioanalytik mit Metallkomplexen 2 (WS) Seitz	V	f	1	1,5				
ACM21: Bioanorganische Chemie 1 (SS) Sirsch	V	f	1	1,5				
ACM22: Bioanorganische Chemie 2 (SS) Sirsch	V	f	1	1,5				
ACM23: Röntgen-Pulverdiffraktometrie (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
ACM24: Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele	V	f	1	1,5				
ACM25: Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele	V	f	1	1,5				
ACM26: Elektronendichten und Röntgenbeugung in der Praxis (WS) Maichle-Mössmer / Sirsch	V	f	1	1,5				
ACM27: Aspekte der Nachhaltigen Chemie	V	f	1	1,5				
Prüfungsvorbereitung		o		3,0				

	<p>Die hier festgelegte Aufteilung in sechs obligatorische und zwei fakultative Veranstaltungen gilt für alle Studierenden, die ihr Masterstudium im WiSe 20/21 oder danach begonnen haben; für alle Studierenden, die ihr Masterstudium vor diesem Zeitpunkt begonnen haben, gilt die alte Regelung, nach der alle Veranstaltungen fakultativ sind.</p>
<p>Prüfung</p>	<p>Die Studierenden melden sich im Sekretariat der Anorganischen Chemie (E-Mail an Frau Ehrlich, verwaltung@anorg.uni-tuebingen.de) zur Modulabschluss-Prüfung unter Angabe der gewünschten Prüfungswoche sowie dem Prüferwunsch mindestens fünf Wochen vor dem Prüfungstermin an.</p> <p>Prüferkombination in der Anorganische Chemie: Im Hauptmodul wählen die Studierenden aus den acht ACM-Vorlesungen eine(n) Prüfer(in) aus. Die/der andere Prüfer(in) wird aus den sechs obligatorischen ACM-Vorlesungen zugeteilt und vier Wochen vor der Prüfung dem/der Studierenden mitgeteilt. Für Studierende, die vor dem WiSe 20/21 ihr Masterstudium begonnen haben, gilt die alte Regelung, nach der bei der Anmeldung zwei Prüferwünsche angegeben werden können.</p>

Modulnummer: OCH	Modultitel: Organische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Holger Bettinger		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte der Organischen Chemie, insbesondere der stereoselektiven Synthese, der Physikalischen Organischen Chemie, sowie der Synthesestrategien in der Organischen Chemie, erläutern und beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>OCM1 „Stereochemie und stereoselektive Synthese“: Eigenschaften stereoisomerer Moleküle, Arten von Selektivität, Topien von Liganden und Halbräumen, Energiediagramme bei selektiven Reaktionen, diastereoselektive Synthesen von Alkenen (Wittig-Reaktion, Julia-Olefinierung, Kreuzmetathese, aus Alkinen, Kreuzkupplungen), diastereoselektive Reaktionen an Ringen, diastereoselektive Reaktionen an acyclischen Systemen (Felkin-Anh-Modell), Chemie der Enolate (Evans-, Enders-Alkylierung), Aldolreaktionen, Allylierungs- und Crotylierungsreaktionen, optisch aktive Produkte (Sharpless-Epoxidierung, Jacobsen-Resolution), enzymatische Racematspaltungen und gruppenselektive Reaktionen.</p> <p>OCM2 „Physikalische Organische Chemie“: Bindungstheorie (Kraftfelder, VB, MO), Thermochemie (Inkrementensysteme), Konformationsanalyse, Elektronische Effekte, Lösungen und nicht-kovalente Wechselwirkungen, molekulare Erkennung und supramolekulare Chemie; Kinetik: Prinzipien und Reaktionsmechanismen, Isotopieeffekte, Substituenteneffekte, lineare freie Enthalpiebeziehungen; Aufklärung von Mechanismen.</p> <p>OCM3 „Synthesestrategien in der Organischen Chemie“: Bedeutung der Organischen Synthese, Retrosynthese (konvergente vs. lineare Synthesen, Transform, Retron, Synthone), <i>functional group interconversions</i>, Umpolung, <i>one-group disconnections</i>, <i>two-group disconnections</i>, Synthese von Ketten (C–C-Knüpfungen, Alken-Synthesen, Alkin-Synthesen), Synthese von Ringen, Chemoselektivität und Schutzgruppen, C–C-Kreuzkupplungs-</p>		

reaktionen, ausgewählte Beispiele von Totalsynthesen. OCM4 „Kohlenhydratchemie“:

Historie, Definitionen, Fischer-, Haworth-, Newmanprojektion, sterische Schreibweise, Monosaccharidfamilien, Fischer-Synthese, Koenigs-Knorr und verwandte Reaktionen, Thioglycoside, Imidate, anomere O-Alkylierung, Glycale, Synthese und Bedeutung von N-, S-, C-Glycosiden, Enzymatische Synthesen: Glycosidasen, Glycosyltransferasen, N-Glycoside: Nucleoside, Oligosaccharide, Bakterielle Saccharide, biologische Funktion, Synthesestrategien: konvergente Synthesen, Aktivierungsprinzipien, Biologische Bedeutung und Funktion, Kohlenhydratanalytik.

OCM5 „Reaktive Zwischenstufen“:

Carbokationen (Carbenium- und Carboniumionen), Carbanionen, Radikale und Diradikale, Carbene, Nitrene: Erzeugung der reaktiven Zwischenstufen (photochemisch, thermisch, chemisch), Energie und Struktur (Gasphase vs. Lösung, Hyperkonjugation, klass. und nichtklass.), Nachweis und Spektroskopie (Abfangchemie, Isolierung in inerten Medien, zeitaufgelöste Spektroskopie), Reaktionsverhalten: Umlagerungen, intermolekulare Reaktionen; Anwendungen in der Synthese (metallvermittelte Erzeugung).

OCM6 „Neue Kohlenstoffmaterialien“:

Fullerene, Kohlenstoffnanoröhren, Graphen: Erzeugung, Eigenschaften (physikalisch, spektroskopisch, chemisch), Funktionalisierung (kovalent und nicht-kovalent); kleine pi-konjugierte Moleküle (Acene, Coronene, Perylendiimide, Phthalocyanine) und Oligomere für OTFT, OLED und Solarzellen: Struktur-Eigenschaftsbeziehung, Synthesemethoden, Charakterisierung.

OCM7 „Biokatalyse“:

Proteine in enzymatischen Reaktionen, Herstellung, Anwendung. Organokatalyse in Forschung und Anwendung. Antikörper, Entwicklung, Herstellung. Ribozyme. Vergleichende Mechanismen. Analytik der Prozesse.

OCM9 „Naturstoffchemie“:

Sekundärmetabolite - Biosynthesen und chemische Synthesen, Polyketide, Isoprenoide (Terpene, Steroide), Shikimisäure-Derivate, Alkaloide, evtl. Pyrrol-Farbstoffe.

OCM10 „Biopolymere“:

Vergleichende Synthese und Biosynthese, Eigenschaften und Funktionen von Nukleinsäuren (DNA, RNA, Ribozyme, small RNA), Peptiden und nicht-ribosomalen Peptiden (NRPS) und Lipide (biologische Membranen). Analytik der Biostoffe.

OCM11 „Supramolekulare Chemie“

Historische Entwicklung, Konzepte und Definitionen, Supramolekulare Komplexierung (kinetische und thermodynamische Parameter, Bestimmung von Bindungskonstanten, nichtkovalente Wechselwirkungen), Molekulare Erkennung (Molekulares Design von Rezeptoren, Komplexierung von Kationen, Anionen und neutralen Molekülen), Self-Assembly (Wasserstoffbrückenbindungen, metallosupramolekulare Chemie,

	<p>dynamische kovalente Chemie, π-π-Stapelung), mechanisch-verzahnte Moleküle (Molekulare Topologie, Catenane, Rotaxane, molekulare Schalter und Maschinen), Selbstorganisation (dynamisch-kombinatorische Bibliotheken, adaptive Systeme, Selbstreplikation, dissipative Chemie), Anwendungen (supramolekulare Katalyse, Sensorik, Medizin, Materialwissenschaften).</p> <p>OCM12 „Organokatalyse“: Erste Beispiele organokatalytisch geführter Reaktionen, Vergleich der kovalenten und nicht-kovalenten Organokatalyse, Hajos-Parrish-Eder-Sauer-Wiechert-Reaktion, Prolin und dessen Derivate, MacMillans Imidazolidinone, Imin- und Enaminkatalyse, Katalytisch enantioselektive Aldolreaktionen, Multikomponenten- und Kaskadenreaktionen, SOMO-Katalyse, Wasserstoffbrückenaktivierung, chirale Brønsted-Säuren, Thioharnstoff- und TADDOL-Derivate, Peptide in der asymmetrischen Synthese, Phasentransferkatalyse nach Maruoka, chirale Brønsted-Basen, Benzoin-Kondensation und Stetter-Reaktion, nicht-lineare Effekte in der asymmetrischen Organokatalyse, Anwendungen organokatalytischer Reaktionen im industriellen Maßstab und in der Naturstoffsynthese.</p> <p>ACM17 „Polymer Science“ s. ACH</p> <p>ANM2 „Trennmethoden, NMR und Kopplungsverfahren“ s. ANH</p> <p>ANM14 „Moderne NMR-Methoden in der Organischen Chemie“ s. ANH</p>
--	---

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	OCM1: Stereochemie und stereoselektive Synthese	V	o	2	3,0	MP	45	b	100
	OCM2: Physikalische Organische Chemie	V	o	2	3,0				
	OCM3: Synthesestrategien in der Organischen Chemie	V	f	2	3,0				
	OCM4: Kohlenhydratchemie	V	f	1	1,5				
	OCM5: Reaktive Zwischenstufen	V	f	2	3,0				
	OCM6: Neue Kohlenstoffmaterialien	V	f	1	1,5				
	OCM7: Biokatalyse	V	f	1	1,5				
	OCM9: Naturstoffchemie	V	f	2	3,0				
	OCM10: Biopolymere	V	f	1	1,5				
	OCM11: Supramolekulare Chemie	V	f	2	3,0				
	OCM12: Organokatalyse	V	f	1	1,5				
	ACM17: Polymer Science	V	f	1	1,5				
	ANM2: Trennmethoden, NMR und Kopplungsverfahren* (SS) Kramer, Grzegorzek	V	o*	2	3,0				
ANM14: Moderne NMR-Methoden in der Organischen Chemie (WS) Kramer	V	f	2	3,0					
Prüfungsvorbereitung		o		3,0					

Bemerkungen	*ANM2 muss besucht werden. Die Prüfung kann auch in einem der Module der Analytischen Chemie erfolgen. Die Veranstaltung wird nur in einem Modul angerechnet und geprüft!
Prüfung	Die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@orgchem.uni-tuebingen.de unter Angabe der Modulveranstaltungen, der gewünschten Prüfungswoche, sowie dem Prüferwunsch mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin.

Modulnummer: PCH	Modultitel: Physikalische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Alfred Meixner		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte der Physikalischen Chemie erläutern und beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>PCM1 „Übergreifende theoretische Konzepte der Spektroskopie“: Anhand der zeitabhängigen Schrödinger-Gleichung wird die Dynamik der Wechselwirkung zwischen einem 2-Niveau-System und elektromagnetischer (E.M.) Strahlung untersucht. Vier Kapitel mit den folgenden Stichworten werden erarbeitet: 1) schwache breitbandige Anregung: Fermi's Goldene Regel, spektrale Zustandsdichte, Zusammenhang mit Einsteinkoeffizienten. 2) 2-Niveau System in Resonanz mit starker E.M. Strahlung: Rabi-Oszillationen, zeitabhängiges induziertes Übergangsmoment. 3) Beschreibung der induzierten Polarisierung, Relaxationsmechanismen, freier Induktionszerfall, kohärente und inkohärente Emission (Fluoreszenz), homogene- und inhomogene Linienverbreiterung, Dichtematrixformalismus, gepulste Anregung, Echo-Spektroskopie, 3-Niveausystem, Sättigung</p> <p>PCM2: „Anwendungen der Physikalischen Chemie: Feststoffe, Grenzflächen, Modellsysteme“: Die statistische Thermodynamik wird vertieft und Quantenstatistiken werden zur Berechnung von Zustandsgrößen wichtiger Modellsysteme herangezogen. Grundlagen für die Beschreibungen von Gitterschwingungen und elektronischen Eigenschaften von Feststoffen werden aufbauend auf Struktur und Symmetrie entwickelt. Ausgehend vom Bändermodell werden elektrische und optische Eigenschaften von Metallen, Halbleitern und Isolatoren beschrieben. Wechselwirkungen elektromagnetischer Strahlung mit Feststoffen und deren Anwendungen werden diskutiert. Die Realstruktur von Feststoffen wird in Zusammenhang mit thermodynamischen Gesetzmäßigkeiten behandelt. Prozesse an</p>		

Grenzflächen, Gleichgewichte sowie Ladungs- und Stofftransport werden analysiert.

PCM3 „Spektroskopie bei hohen Energien“:

Photoangeregte Spektroskopien im UV- und Röntgenbereich, Spektroskopie mit Synchrotronstrahlung, elektronenangeregte Spektroskopien, Abbildung von elektronischen Molekül- und Festkörperzuständen, Valenzband- und Rumpfniveauspektroskopie, Energielagen rumpfangeregter Zustände und Auswahlregeln für deren Entstehung und Zerfall, Polarisierungseffekte und molekulare Orientierung, Dichroismus und magnetische Effekte, Resonante Anregungsprozesse, anschließende Zerfallsprozesse und Anwendungsbeispiele als spektroskopische Methoden, Tomographie.

PCM4 „Molekulare Wechselwirkungen“:

Potential und Ladungsverteilung von Molekülen, Multipolbeiträge zum Potential, Dipole und Quadrupole, Dipol-Dipol-Wechselwirkung, van der Waals-Wechselwirkung, Wasserstoffbrückenbindung, hydro-phobe Wechselwirkung, Lennard-Jones-Potential, Potenzgesetze.

Adsorption, Sorption, Affinität, Bedeckungsgrad, molekulare Wechselwirkungen – insbesondere bei biomolekularen Schichten, Oberflächenmodifikation, Assaytypen (direkt, kompetitiv, Bindungshemmtest, Sandwich), transportkontrollierte Prozesse, Beschreibung gekoppelter Differentialgleichungen bei zeitlichen Konzentrationsänderungen, Besonderheiten lebender Systeme Affinitätskinetik, Photokinetik, kinetische und thermodynamische Beschreibung.

PCM5 „Heterogene Katalyse“:

Wiederholung allgemeiner Grundlagen der Katalyse, Adsorptions-Desorptions-Gleichgewicht, Energetik der Adsorption, Wechselwirkungspotentiale, Physisorption und Chemisorption, Adsorptionsisobaren, Arten von Adsorptionsisothermen, Kinetik der Adsorption / Desorption; Rate heterogen katalysierter Reaktionen, Mechanismen: Langmuir-Hinshelwood und Eley-Rideal, spezifische Oberflächen, Porengrößenverteilungen, Methoden, Katalysatorgifte. Anwendungsbeispiele.

PCM6 „Grundlagen der elektrochemischen Verfahren“:

Electrical charge and electrical field, Structure and electrical properties of the materials used in electrochemistry, Electrical currents in conductors, General electrochemistry, Solid-state electrochemistry, Electrochemical investigation methods.

PCM7 „Laserspektroskopie/Kurzzeitspektroskopie“:

Laser: Lichtverstärkung durch stimulierte Emission, Verstärkermidien, optische Resonatoren, homogene und inhomogene Linienbreite, Mode-Competition, frequenzstabilisierte Laser, Erzeugung kurzer Lichtpulse, Mode-Locking, nichtlineare optische Effekte, Wellenmischung, parametrische optische Verstärkung. Ultra-kurzzeitspektroskopie: ultraschnelle, lichtinduzierte Prozesse in Molekülen und Festkörpern, Pump-Probe-Methode, transiente Gitter.

PCM8 „Optische Mikroskopie, optische Einzelmolekülspektroskopie, Nanooptik“: Optische Mikroskopie: Beugungsgrenze, konfokale Mikroskopie, Fernfeld und Nahfeld eines Hertz-Dipols, Feldverteilung im Fokus bei radial- und azimuthaler Beleuchtung.

Optische Einzelmolekülspektroskopie: Nachweisgrenzen, einzelne Photonen, Time-Correlated Single-Photon Counting, Photonenstatistik, optische Signale einzelner Moleküle vs. Ensemble, oberflächenverstärkte Raman-Spektroskopie, Nanopartikel und Quantenpunkte, Methoden zur Überwindung der Beugungsgrenze: 1) mit beugungsbegrenzter Optik (STED, etc.),

2) mit evaneszenten optischen Feldern, optische Eigenschaften von Metallen, Teilchen-Plasmonen, optische Antennen. Rastersondenmikroskopie: Rasterkraftmikroskopie, Tunnelelektronenmikroskopie, spitzenverstärkte optische Nahfeldmikroskopie und –Spektroskopie.

PCM9 „Grundlagen der Sensorik“:

Physikalisch-chemische Prinzipien von Festkörpern, Crystalline Structure and X-Ray Diffraction, Free Electrons in Solids, Energy Bands, Electrons in the Energy Bands, Intrinsic and Extrinsic Semiconductors, Surface States, Adsorption on Solids/Semiconductors, Physikalisch-Chemische Grundlagen Optischer Sensoren: Strahlung, Maxwellgleichungen, Polarisierung, Interferenz, Reflexion.

PCM10 „Organische Halbleitermaterialien“:

Molekulare organische Halbleiter, leitende und halbleitende organische Polymere, Anregungen, Excitonen, Polaronen, Leitfähigkeit, Hopping, anorganisch-organische und organisch-organische Grenzflächen, Hybridsysteme, Bauelemente, OLED, OFET, Solarzellen.

PCM11 „Mikroskopie und Rastersondenmethoden“:

Rastertunnelmikroskop (STM), Tunnelwahrscheinlichkeit, Tunnelstrom, Systemkomponenten und Aufbau sowie Betriebsarten des STM, Rastertunnelspektroskopie, Anwendungen: Oberflächenstruktur, Oberflächentopographie, lokale Reaktionen, Oberflächenmodifizierung, Lithographie. Atomkraftmikroskop (AFM), Kraft-Abstands-Kurven, Komponenten, Betriebsarten; weitere Rastersondentechniken.

Rasterelektronen- und Transmissionselektronenmikroskope (SEM und TEM), Aufbau, Sekundär- und Rückstreuelektronen, Mechanismen der Kontrasterzeugung, Auflösung, Wechselwirkungsvolumen; Energieverlust- und Röntgenspektroskopie in TEM und SEM, Analytisches Elektronenmikroskop. Elektronenstrahlmikrosonde. Scanning transmission X-ray microscopy (STXM).

PCM12: "Optische Spektroskopie Organischer Materialien"

Teil A "Chromophore in Lösung": Licht-Materie Wechselwirkung (klassisch, quantenchemisch), MOs, Konfiguration, Zustände, Auswahlregeln, chemische Konstitution und Absorption, vibronische Kopplung, Linienerweiterung, Desaktivierung angeregter Zustände. Techniken: UV/Vis Absorption. Teil B "Festkörper": molekulare Excitonen mit schwacher und starker Kopplung, CT-

	<p>Zustände, Energietransport (Coulomb, Austauschmechanismus), Desaktivierung, Trapping. Techniken: Fluoreszenz, Lichtstreuung.</p> <p>ANM7 „Sensoren“ s. ANH</p> <p>ANM9 „Spektroskopie“ s. ANH</p> <p>ANM10 „Messwerterfassung und –auswertung“ s. ANH</p> <p>ANM15 „Oberflächenanalytik“ s. ANH</p> <p>ANM16 „Fortgeschrittene Elektrochemie“ s. ANH</p>								
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<p>Titel</p>	<p>Lernformen</p>	<p>Status</p>	<p>SWS</p>	<p>LP</p>	<p>Prüfungsform</p>	<p>Prüfungsdauer</p>	<p>Benotungssystem</p>	<p>Berechnung Modulnote</p>
	<p><i>PCM1 Übergreifende theoretische Konzepte der Spektroskopie (WS) Meixner</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>	<p>MP</p>	<p>45</p>	<p>b</p>	<p>100</p>
	<p><i>PCM2 Anwendungen der Physikalischen Chemie: Feststoffe, Grenzflächen, Modellsysteme (SS) Scheele</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>PCM3 Spektroskopie bei hohen Energien (SS 2. Hälfte) Casu</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>1</p>	<p>1,5</p>				
	<p><i>PCM4 Molekulare Wechselwirkungen (WS 2. Hälfte) Gauglitz, Chassé</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>1</p>	<p>1,5</p>				
	<p><i>PCM5 Heterogene Katalyse</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>1</p>	<p>1,5</p>				
	<p><i>PCM6 Grundlagen der elektrochemischen Verfahren (WS) Oprea, Barsan</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>PCM7 Laserspektroskopie/ Kurzzeitspektroskopie (SS) Braun, Meixner</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				

	<i>PCM8 Optische Mikroskopie, optische Einzelmolekülspektroskopie, Nanooptik (WS) Meixner, Zhang</i>	V	f	2	3,0				
	<i>PCM9 Grundlagen der Sensorik (SS) Barsan, Gauglitz</i>	V	f	2	3,0				
	<i>PCM10 Organische Halbleitermaterialien (SS 1. Hälfte) Peisert</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM11 Mikroskopie und Rastersondenmethode n (SS 2. Hälfte) Chassé, Casu</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM12: Optische Spektroskopie Organischer Materialien (SS/WS Blockkurs) Gierschner</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM16 Fortgeschrittene Elektrochemie (SS) May</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM7 Sensoren</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM9 Spektroskopie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM10 Messwerterfassung und –auswertung</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM15 Oberflächenanalytik</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	<p>Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@iptc.uni-tuebingen.de mit Angabe der Prüfung (PCM Hauptmodul), der Veranstaltungen des Prüfungsstoffs, einem gewünschten Zeitraum von mindestens einer Woche und gewünschten Prüfenden.</p> <p>Einer der Prüfer soll Prof. Meixner, Prof. Chassé oder Prof. Scheele sein.</p>								

Modulnummer: ANH	Modultitel: Analytische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Udo Weimar		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte der Analytischen Chemie einschätzen und beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>ANM1 „Qualitätssicherung und Chemometrie mit Anwendungen“: Grundlagen von Versuchsplanung, SOP (Standard Operation Protocols), Statistische Bewertung von Messergebnissen, Validierung der Daten und von Methoden, Datenbanken, Klassifikationsmethoden, modellbasierte Verfahren, modellfreie Verfahren, Sensorprinzipien, Anwendungen in der UV/Vis-, IR-Spektroskopie und bei Sensoren.</p> <p>ANMÜ: zu ANM1 Speziell zu der Datenbewertung gibt es Rechenaufgaben und Übungen am Rechner.</p> <p>ANM2 „Trennmethoden, NMR und Kopplungsverfahren“: Überblick über Trennverfahren, Theorie der Chromatographie; Gaschromatographie: Grundlagen, Trennphasen, GCxGC, direkte Kopplung mit Extraktionstechniken, GC/MS-Kopplung; HPLC: Grundlagen, Trennphasen und -methoden, UPLC, HPLC/MS- und HPLC/NMR-Kopplung; Kapillarelektrophorese: Grundlagen, Trennverfahren, CE/MS-Kopplung; Quantitative Analyse, Probenvorbereitung, chirale Trennungen, Anwendungen chromatographischer Trennungen in der Pharma-, Naturstoff- und Umweltanalytik. Grundlagen der NMR-Spektroskopie (Chemische Verschiebung, Skalare Kopplung, Relaxation, Dynamische Prozesse), Spektren höherer Ordnung, Kern-Overhauser-Effekt, Geräteaufbau/-funktion, Probenvorbereitung, Akquisitions-/ Prozessierungsparameter, 1D- und 2D-Routine-NMR-Methoden, Auswertung von NMR-Spektren.</p>		

ANMS zu ANM2:

Es werden ausgewählte Probleme der Analytischen Chemie anhand von Studentenvorträgen diskutiert, zur Ergänzung werden Probleme abgearbeitet und durch interaktive Fragen Problemstellungen gelöst. Spektreninterpretationen sind auch Teil des Seminars.

ANM4 „Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie“:
Grundlagen der analytischen Massenspektrometrie (Ionen in der Gasphase, Massenauflösung, Massengenauigkeit, Definition der Masse zu Ladungszahl,...); Ionisierungsverfahren (Elektronenstoß, Chemische Ionisation, Elektrospray,...); Verständnis unterschiedlicher Massenspektrometer über ihre Verfahren zur Massentrennung (Quadrupol, Ionenfalle, Flugzeit, Magnetfeld, Orbitrap, Ionen-cyclotron); Detektion der Ionen (Faraday cup, Elektronen-vervielfacher); Möglichkeiten zur Fragmentierung und ihr Einsatz in unterschiedlichen Fragestellungen; Probeneinlass mit Direktein-bringung oder Kopplung mit Trenntechniken; Anwendungen aus Forensik, klinischer Diagnostik, Bioanalytik, Proteomics.

ANM6 „Umwelt- und Wasseranalytik“:

Basierend auf Kenntnissen der Trenntechniken und einfacher Kopplungsmethoden sowie Thermodynamik und Kinetik von Phasentransfer; Relevanz, Herkunft und Eintragspfade organischer Schadstoffe in Wasser und Boden, Verhalten organischer Schadstoffe in Wasser und Boden: Dispersion, Evaporation, Sorption, Transformation, Probenahme in aquatischen Systemen: Aktiv, passiv, Summenparameter: AOX, TOC/DOC... , Anreicherungsverfahren: Boden/Sediment, Wasser, klassische, Methoden und neue Verfahren, Spezielle Kopplungstechniken (falls nicht durch Albert abgedeckt): z.B. mehrdimensionale Chromatographie, GC-MSⁿ, LC-MSⁿ, Isotopenanalytik in den Umweltwissenschaften: radiogene und stabile Isotope, Quellallokation, Quantifizierung von Transformation, Isotope als Tracer, Umweltforensik: Fernerkundung, Fingerprinting, Isotopenanalytik, Fallbeispiele, Qualitätssicherung in der Umweltanalytik, Trinkwasserverordnungen, Prinzipien, Nachweisgrenzen, Multianalyt, viele Proben parallel konventionelle Analytik, Wasseranalytik basierend auf Immunreaktionen, markierte und unmarkierte Systeme Assays in homogener oder heterogener Phase direkte, kompetitive oder Bindungshemm-Tests.

ANM7 „Sensoren“:

General introduction to Gas Sensors, Gas Sensor Performance, Gas sensors based on Semiconducting Metal Oxides (SMOX), Operando SMOX, Electrochemical cell, Gas sensors based on polymers, Polymers technology, Operando polymers, Chemometrics, Gas sensors: Applications (Voraussetzungen werden in PCM6 und PCM9 abgehandelt).

ANM8 „Bioanalytik“:

Miniaturisieren und Parallelisieren, ELISA, Gelelektrophorese, Mikro- und Nanotiterplatten, Verschiedene Spot-Techniken, Phasensepara-tionsassay, Detektion von gelabelten Systemen und

direkte Detektion, Bezug zur Bioinformatik, Kopplung Array und MALDI, Lab-on-chip, μ TAS: Chromatographie, Kapillarelektrophorese, Mikroreaktoren, Mikrofluidik: Strukturierung, Flusscharakteristik, Simulation, Mikro-Mischer.

ANM9 „Spektroskopie“:

Licht-Materie-Wechselwirkung: Absorption, Emission und Streuung bei Molekülen und im Festkörper (Dielektrika, Halbleiter, Metalle, Excitonen, Defekte, Phononen, Plasmonen), Spektroskopische Geräte: Gitter-Spektrometer, Interferometer, Detektoren. Spektroskopie von organischen Molekülen und Biomolekülen: Jablonskii-Diagramm, Fluoreszenz, Phosphoreszenz, Fluorophore, Solvatochromie, Förster-Energietransfer.

ANM10 „Messwerterfassung und –auswertung“:

Signale (Typen, Abtasttheorem) und Signalwandlung (ADU, DAU), Rauschen, Rauschunterdrückung, Filtern, Lock-In, Boxcar, Korrelationstechniken, Modulation, Fourier, Hadamard, Kerr, Pockels, Pulshöhendiskriminator, Einzelphotonenzählung, Zeitaufgelöste Messungen, Grundlagen der Widerstands-, Impedanz- und Austritts-arbeitsmessungen, Druckmessung.

ANM13 „Elektromigrative Trenntechniken“:

Grundlagen der Trennungen im elektrischen Feld werden eingeführt, ebenso die instrumentelle Umsetzung, auch unter Berücksichtigung der genutzten Detektionsverfahren. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf den unterschiedlichen Formaten, wie Kapillarelektrophorese, Isotachophorese, isoelektrische Fokussierung, Kapillarelektro-chromatographie, Micellare elektrokinetische Chromatographie u.a. Die Vorlesung wird abgerundet mit aktuellen Anwendungsbeispielen aus der Forensik, der Bio- und Umweltanalytik.

ANM14 „Moderne NMR Methoden in der Organischen Chemie“:

Erweiterte Theorie der NMR-Spektroskopie: Komplexe Pulsfolgen und deren Beschreibung mittels Produktoperatoren (Produktoperatorformalismus), Überblick über zweidimensionale homo- und heteronukleare Zuordnungstechniken: Homonuklear korrelierte NMR-Spektroskopie: H,H Correlation Spectroscopy (H,H-COSY), Total Correlation Spectroscopy (TOCSY);

Heteronuklear korrelierte Spektroskopie: C,H Correlation Spectroscopy (C,H-COSY), Heteronuclear Single Quantum Coherence Spectroscopy (HSQC), Heteronuclear Multiple Quantum Coherence Spectroscopy (HMQC), Heteronuclear Multiple Bond Correlation Spectroscopy (HMBC);

Detektion von räumlichen Wechselwirkungen: Nuclear Overhauser Effect Spectroscopy (NOESY), Rotating Frame Overhauser Effect Spectroscopy (ROESY), Transferred Nuclear Overhauser Effect Spectroscopy (tr-NOESY), Saturation Transfer Difference Spectroscopy (STD);

Spezielle NMR-Methoden: Diffusion Ordered NMR-Spectroscopy (DOSY), Residual Dipolar Couplings (RDCs) als NMR-Parameter für die Strukturaufklärung organischer Moleküle.

ANM15 „Oberflächenanalytik“:

	<p>Ultrahochvakuum, Oberflächen und dünne Schichten, Struktur, Informationstiefe, Tiefenprofile; Beugungsmethoden, Elektronen- und Röntgenbeugung; Photoelektronen-spektroskopie, Element- und Bindungsanalytik; Augerelektronenspektroskopie, Element-Mapping; Röntgenabsorptionsspektroskopie, Zirkular magnetischer Röntgendiffraktion, (Temperatur-programmierte Desorption), LEEM/PEEM.</p> <p>ANM16 „Fortgeschrittene Elektrochemie“: Elektrodenreaktionen, Transportprozesse an Elektroden, Elektronen-transfer über fest-flüssig Grenzflächen, elektrochemische Zellen; Elektroanalyse, Polarographie, Chronoamperometrie, zyklische Voltammetrie, Spektroelektrochemie, elektro-chemische Raster-mikroskopie und Hochdruck-Photoelektronenspektroskopie, Photo-elektrochemie mit Halbleitern, Methoden zur quantitativen und qualitativen Bestimmung redoxaktiver Moleküle; elektrochemische Reaktionsmechanismen, Simulation; Stoffumsetzung und Elektro-synthese, elektrochemische Bindungsknüpfung und -spaltung, industrielle Elektrolysen, Energiespeicherung.</p> <p>ACM19 „Bioanalytik mit Metallkomplexen 1“ s. ACH</p> <p>ACM20 „Bioanalytik mit Metallkomplexen 2“ s. ACH</p> <p>ACM24 „Methoden der anorganischen Forschung: Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie“ s. ACH</p> <p>ACM25 „Methoden der anorganischen Forschung: Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie“ s. ACH</p> <p>ACM26 „Methoden der anorganischen Forschung: Elektronendichten und Röntgenbeugung in der Praxis“ s. ACH</p>								
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<p>Titel</p>	<p>Lernformen</p>	<p>Status</p>	<p>SWS</p>	<p>LP</p>	<p>Prüfungsform</p>	<p>Prüfungsdauer</p>	<p>Benotungssystem</p>	<p>Berechnung Modulnote</p>
	<p><i>ANM1 Qualitäts-sicherung und Chemometrie mit Anwendungen (WS) Weimar</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>	<p>MP</p>	<p>45</p>	<p>b</p>	<p>100</p>
	<p><i>ANMÜ Übungen (WS) Weimar</i></p>	<p>Ü</p>	<p>o</p>	<p>1</p>	<p>1,5</p>				

	ANM2 Trennmethode, NMR und Kopplungs- verfahren (SS) Kramer, Wistuba	V	o	2	3,0				
	ANMS Seminar (SS) Kramer, Wistuba	S	o	1	1,5				
	ANM4 Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie (WS 1. Hälfte) Huhn	V	f	1	1,5				
	ANM6 Wasseranalytik (WS 1. Hälfte) Gauglitz, Huhn, Proll	V	f	1	1,5				
	ANM7 Sensoren (Blockkurs nach WS) Barsan	V	f	2	3,0				
	ANM8 Bioanalytik (WS 2. Hälfte) Gauglitz, Huhn, Proll	V	f	1	1,5				
	ANM9 Spektroskopie (WS 2. Hälfte) Gauglitz, Meixner	V	f	1	1,5				
	ANM10 Messwerterfassung und –auswertung (SS 1. Hälfte) Chassé, Gauglitz, Meixner, Weimar	V	f	1	1,5				
	ANM13 Elektromigrative Trenntechniken (SS halbsemestrig 2st) Huhn	V	f	1	1,5				
	ANM14 Moderne NMR-Methoden in der Organischen Chemie (WS) Kramer	V	f	2	3,0				
	ANM15 Oberflächen- analytik (WS 1. Hälfte) Casu, Chassé	V	f	1	1,5				
	ANM16 Fortgeschrittene Elektrochemie (SS) May	V	f	2	3,0				
ACM19: Bioanalytik mit Metallkomplexen (WS) Seitz	V	f	1	1,5					

	<i>ACM20: Bioanalytik mit Metallkomplexen (WS) Seitz</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM24 Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM25 Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM26 Elektronendichten und Röntgenbeugung in der Praxis (WS) Maichle-Mössmer/Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt bei den Prüfenden. PrüferInnen sind entweder Prof. Huhn oder Prof. Weimar in Kombination mit entweder Dr. Wistuba oder Dr. Kramer.								

Modulnummer: BCH	Modultitel: Biochemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr Stephanie Grond		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte der Biochemie, insbesondere der Grundlagen der Pflanzenbiochemie und der Moleküle sowie der Mechanismen der Biochemie, erläutern und begründen. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>BCM1 „Biochemie und Biologie der Pflanzen“: Aufbau und Funktion pflanzlicher Zellorganellen, Zellen und Gewebe, Zellwachstum, -teilung und -differenzierung, Biochemie der pflanzlichen Zelle (Atmung, Photosynthese, ATP-Bildung), Grundlagen der pflanzlichen Fortpflanzung und Vererbung, Pflanzliche Ernährung (Wasser, N-, S-, P- Haushalt), Grundlagen des pflanzlichen Sekundärstoffwechsels, Transportprozesse in Pflanzen, Struktur, Biosynthese, Funktion und Regulation von Phytohormonen, Reizphysiologie (Taxien, Tropismen, circadiane Rhythmen, Photoperiodismus), Pflanzliche Anpassung an abiotischen Stress, Grundlagen der pflanzlichen Krankheitsresistenz (Immunität), Symbiosen.</p> <p>BCM2 „Biopolymere, Biokatalyse“: Biokatalyse: Proteine in enzymatischen Reaktionen, Herstellung, Anwendung. Organokatalyse in Forschung und Anwendung. Antikörper, Entwicklung, Herstellung. Ribozyme. Vergleichende Mechanismen. Analytik der Prozesse Biopolymere: Vergleichende Synthese und Biosynthese, Eigenschaften und Funktionen von Nukleinsäuren (DNA, RNA, Ribozyme, small RNA), Peptiden und nicht-ribosomalen Peptiden (NRPS) und Lipide (biologische Membranen). Analytik der Biostoffe (= OCM7 + OCM10).</p> <p>BCM3 „Naturstoffchemie“: Sekundärmetabolite - Biosynthesen und chemische Synthesen, Polyketide, Isoprenoide (Terpene, Steroide), Shikimisäure-Derivate, Alkaloide, Pyrrol-Farbstoffe.</p>		

	<p>BCM5 Vorlesung „Biochemie und Biologie der Pflanzen II“</p> <p>BCM6 „Biochemie IV - Zelluläre Biochemie“: Modifizierung von Proteinen, Membranen, Transport, Ionenkanäle, Kontrolle der Genexpression, Viren HIV, AIDS, Transformation von Säugerzellen. Bakterienzellwände. Biochemie des Immunsystem, Immunisierung, Anwendung von Antikörpern, Blutgruppen, Autoimmunerkrankungen. Hormone und Signaltransduktion, Cytokine. Zellcyclus, Apoptose. Molekulare Motoren, Kinesine und Dyneine.</p> <p>BCM7 „Pathobiochemie: „Molekulare Grundlagen der Pathogenität“: Phänotypen, Mechanismen, Strukturen. From basic research to therapeutic options.</p> <p>BCM8 „Institutskolloquium Biochemie, IFIB“: Vom IFIB eingeladene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berichten über aktuelle Forschungsarbeiten.</p> <p>BCM9 Themenmodul „Phytohormone und ihre Effektoren, Stoffwechsel, Physiologie, Anwendungen im Pflanzenbau“: Die Vorlesung gibt eine aktuelle Übersicht zum Stand der Forschung in der Hormonphysiologie der Pflanze mit: - Entdeckung, - Stoffwechsel (Biosynthese, Konjugation, Abbau), - Modellen der molekularen Signalübertragung, - Möglichkeiten zur stofflichen und genetischen Veränderung der Hormonkonzentration und Signalübertragung, - Physiologischen Wirkungen, - Anwendungen im Pflanzenbau der klassischen Phytohormongruppen (Gibberelline, Ethylen, Auxine, Cytokinine, Abscisinsäure) und der neuen Phytohormongruppen (Jasmonate, Salicylsäure, Brassinosteroide, Strigolactone) und davon abgeleiteter, synthetischer Analoga, Synergisten, Inhibitoren und Antagonisten.</p> <p>BCM10 andere Lehrveranstaltungen (mit Modulkoordinatoren abzusprechen)</p> <p>ACM21 „Bioanorganische Chemie 1“ s. ACH</p> <p>ACM22 „Bioanorganische Chemie 2“ s. ACH</p> <p>OCM4 „Kohlenhydratchemie“ s. OCH</p> <p>PCM4 „Molekulare Wechselwirkungen“ s. PCM</p> <p>ANM2 „Trennmethoden, NMR und Kopplungsverfahren“ s. ANH</p> <p>ANM4 „Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie“ s. ANH</p> <p>ANM8 „Bioanalytik“ s. ANH</p> <p>MCM1 und MCM2 „Pharmazeutische Chemie“ s. MCH</p> <p>MCM3 „Drug Discovery Technologies“ s. MCH</p>
--	---



	<p>MCM4 „Vortragsprogramm der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft“ s. MCH</p> <p>MCM5 s. MCH</p> <p>MCM7 „Kinasen als Drug Targets“ s. MCH</p>								
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<p>Titel</p>	<p>Lernformen</p>	<p>Status</p>	<p>SWS</p>	<p>LP</p>	<p>Prüfungsform</p>	<p>Prüfungsdauer</p>	<p>Benotungssystem</p>	<p>Berechnung Modulnote</p>
	<p><i>BCM1 Biochemie und Biologie der Pflanzen (WS)</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>	<p>MP</p>	<p>45</p>	<p>b</p>	<p>100</p>
	<p><i>BCM2 Biopolymere, Biokatalyse (WS + SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>BCM3 Naturstoffchemie (SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>BCM5 Biochemie und Biologie der Pflanzen II (SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>BCM6 Biochemie IV- Zelluläre Biochemie (SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>BCM7 Pathobiochemie: Grundlagen und aktuelle Forschungsfragen (begrenzte Plätze) (WS als Block im Jan./Feb.)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				
	<p><i>BCM8 Vortragsprogramm des Biochemie-Kolloquiums (WS+SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>1</p>	<p>1,5</p>				
	<p><i>BCM9 Phytohormone und ihre Effektoren, Stoffwechsel, Physiologie, Anwendungen im Pflanzenbau (WS)</i></p>	<p>V</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3,0</p>				

<i>BCM 10 Nach Rücksprache mit Modulverantwortlichen können andere Lehrveranstaltungen gewählt werden (WS+SS)</i>	V	f	1	1,5				
<i>ACM21 Bioanorganische Chemie 1 (SS) Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
<i>ACM22 Bioanorganische Chemie 2 (SS) Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
<i>OCM4 Kohlenhydrat-chemie (SS)</i>	V	f	1	1,5				
<i>PCM4 Molekulare Wechselwirkungen (WS)</i>	V	f	1	1,5				
<i>ANM2 Trennmethode, NMR und Kopplungsverfahren (mit Seminar ANMS) (SS) Kramer, Wistuba</i>	V	f	2	3,0				
<i>ANM4 Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie (WS, 1. Hälfte)</i>	V	f	1	1,5				
<i>ANM8 Bioanalytik (WS 2. Hälfte)</i>	V	f	1	1,5				
<i>MCM1, MCM2 Vorlesung Pharmazeutische Chemie, ein Semester der Ringvorlesung (über 4 Sem.) (WS + SS)</i>	V	f	3	4,5				
<i>MCM3 Drug Design (SS, optional auch WS)</i>	V	f	2	3,0				
<i>MCM7 Kinasen als Drug Targets (Anmeldung erforderlich) (WS oder SS)</i>	V	f	1	1,5				
<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				

Prüfung	Die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@orgchem.uni-tuebingen.de unter Angabe der Modulveranstaltungen, der gewünschten Prüfungswoche, sowie dem Prüferwunsch mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin.
----------------	---

Modulnummer: MWH	Modultitel: Materialwissenschaften Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Thomas Chassé		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können grundlegende Materialeigenschaften beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>MWM1 „Phänomenologische Materialeigenschaften“: Feststoffe: Struktur, Mischkristallbildung, Phasendiagramme, Defekte. Elektronische Struktur, Bänderschema, Zustandsdichten; Gitter-schwingungen, Wärmekapazität, Wärmeausdehnung, Wärmeleitung. Mechanische Eigenschaften, Spannung, Dehnung, elastische und plastische Deformation, Härte. Metalle, Halbleiter, Ionenleiter, elektrische Leitfähigkeit, Temperaturabhängigkeit, Frequenz-abhängigkeit. Dielektrische und optische Eigenschaften, Dispersion.</p> <p>MWMS1 Seminar</p> <p>MWMS3 Übung</p> <p>ACM8 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1“ s. ACH</p> <p>ACM9 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2 s. ACH</p> <p>ACM12 „Sol-Gel Prozesse“ s. ACH</p> <p>ACM13 „Elektronische Strukturen von Festkörpern“ s. ACH</p> <p>ACM23 „Röntgen-Pulverdiffraktometrie“ s. ACH</p> <p>ACM24 „Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie“ s. ACH</p> <p>ACM25 „Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie“ s. ACH</p> <p>OCM6 „Neue Kohlenstoffmaterialien“ s. OCH</p> <p>PCM5 „Heterogene Katalyse“ s. PCH</p>		

	PCM10 „Organische Halbleitermaterialien“ s. PCH PCM11 „Mikroskopie und Rastersondenmethoden“ s. PCH ANM16 „Fortgeschrittene Elektrochemie“ s. ANH ANM15 „Oberflächenanalytik“ s. ANH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>MWM1 Phänomenologische Materialeigenschaften</i>	V	o	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>MWMS1 Seminar</i>	S	f	1	1,5				
	<i>MWMÜ1 Übung</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>ACM8: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1 (SS) Meyer</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM9: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2 (SS) Meyer</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM12: Sol-Gel Prozesse (WS) Schrenk</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM13: Elektronische Strukturen von Feststoffen (WS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM23: Röntgen-Pulverdiffraktometrie (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM24: Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5				
<i>ACM25: Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5					

	<i>OCM6 Neue Kohlenstoffmaterialien (WS 2. Hälfte) Bettinger</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM5 Heterogene Katalyse / Oberflächen und Grenzflächen (WS) Chassé</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM10 Organische Halbleitermaterialien (SS 1. Hälfte) Peisert</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM11 Mikroskopie und Rastersondenmethoden (SS 2. Hälfte) Casu</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM16 Fortgeschrittene Elektrochemie (SS 1. Hälfte) May</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM15 Oberflächenanalytik (WS, 1. Hälfte) Casu</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	<p>Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@iptc.uni-tuebingen.de mit Angabe der Prüfung (Materialwissenschaften Hauptmodul), der Veranstaltungen des Prüfungsstoffs und einem gewünschten Zeitraum von mindestens einer Woche. Prüfer sind Prof. Meyer und Prof. Chassé.</p>								

Modulnummer: MCH	Modultitel: Medizinische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Stephanie Grond		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Seminar		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können die Inhalte der Medizinischen Chemie erläutern. Insbesondere beherrschen Sie fortgeschrittene Prinzipien der modernen Arzneimittelentwicklung, der Wirkstofffindung, der Leitsubstanzoptimierung unter Einbeziehung moderner Technologien wie der kombinatorischen Synthese. Sie können Hochdurchsatz-Screeningsysteme auf der Basis molekularbiologischer Grundlagen beschreiben und kennen die Grundlagen von Drug Design, Molecular-Modelling, quantitativen Struktur-/Wirkungsanalysen, der Pharma-kokinetik und des Metabolismus. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.</p>		
Modulinhalt	<p>MCM1 und MCM2 „Pharmazeutische Chemie“: Überblick über die wichtigsten in Deutschland zugelassenen Arzneistoffe gegliedert nach Indikationsgebieten und Wirkmechanismen. Entwicklungsrationale, Designhypothese, molekulare Wirkmechanismen, Synthese, Analytik, Metabolismus, Toxizität und Anwendung. Daraus abgeleitet werden Ansätze zur Entwicklung neuer Arzneistoffe abgeleitet. Basis sind alle in Deutschland zugelassenen Arzneistoffe, von denen die wichtigsten 3-500 in einem 4-semsetrigen Zyklus besprochen werden. Die einzelnen Semester bauen nicht aufeinander auf.</p> <p>MCM3: „Drug Discovery Technologies“: Molekulare Wechselwirkungen; Strategien der Leitstruktursuche; fragment-basierte Ansätze; biophysikalisches Screening; Database Mining; Peptidomimetika; Leitstrukturoptimierung; SAR: Bioisosterie, Ringtransformation, konformative Einschränkung; gentechnische Ansätze und Strukturaufklärung in der Arzneimittelforschung; Molecular Modelling; Pharmacophore; quantitative Struktur-Aktivitäts-Beziehungen; Proteinmodellierung; strukturbasiertes Wirkstoffdesign; ADME/Tox: Pharmakokinetische Eigenschaften, Wirkstoffqualität, Prodrug-Strategien; Strategien und Erfolge beim rationalen Wirkstoff-design.</p>		

	<p>MCMS Seminar Medizinische Chemie</p> <p>MCM4: „Vortragsprogramm der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft“: In regelmäßigen Vorträgen berichten externe Gäste über aktuelle Forschung in der medizinischen Chemie bzw. Arzneistofffindung. Der Besuch von acht Vorträgen (je 3 h) wird mit 1 ECTS honoriert.</p> <p>MCM5: In Absprache mit den Koordinatoren (Profs. Laufer und Maier) können andere Vorlesungen, die im Zusammenhang mit medizinischer Chemie stehen, ausgewählt werden.</p> <p>MCM7 „Kinasen als Drug Targets“: Drug Targets in Krebs, Entzündung und Autoimmunerkrankungen. Kinasen stellen mit 33% einen wesentlichen Teil des sog. Druggable Genoms dar. Es gibt aber bisher nur ca. 10 Arzneistoffe, die gezielt eine Proteinkinase angreifen. Daher ist das Gebiet zurzeit ein wichtiges Forschungsgebiet. Ca. 35-30% aller industriellen Drug Discovery Programme haben eine Proteinkinase als molekulares Target.</p> <p>OCM4 „Kohlenhydratchemie“ s. OCH</p> <p>BCM3 „Naturstoffchemie“ s. BCH</p>								
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	<p>Titel</p>	<p>Lernformen</p>	<p>Status</p>	<p>SWS</p>	<p>LP</p>	<p>Prüfungsform</p>	<p>Prüfungsdauer</p>	<p>Benotungssystem</p>	<p>Berechnung Modulnote</p>
	<p><i>MCM1 Pharmazeutische Chemie: Eigenschaften, Molekulare Wirkmechanismen, Design, Synthese und Analytik von Arzneistoffen (Ringvorlesung über 4 Semester; WS/SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>3</p>	<p>4,5</p>	<p>MP</p>	<p>45</p>	<p>b</p>	<p>100</p>
	<p><i>MCM2 Pharmazeutische Chemie: Eigenschaften, Molekulare Wirkmechanismen, Design, Synthese und Analytik von Arzneistoffen (Ringvorlesung über 4 Semester; WS/SS)</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>3</p>	<p>4,5</p>				

	<i>MCM3 Drug Discovery Technologies (SS)</i>	V	f	2	3,0				
	<i>MCMS Seminar Medizinische Chemie (WS)</i>	S	f	2	3,0				
	<i>MCM4 Vortragsprogramm der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (WS/SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>MCM5 Nach Rücksprache können andere Lehrveranstaltungen gewählt werden/ Dozenten der OC und der Pharmazie (WS+SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>MCM7 Kinasen als Drug Targets (WS/SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM4 Kohlenhydratchemie (WS 1. oder 3. Teil)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>BCM3 Naturstoffchemie (SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt direkt bei den Prüfenden bzw. deren Sekretariaten unter Angabe der zu prüfenden Vorlesungen.								

Modulnummer: SCH	Modultitel: Synthesechemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Lars Wesemann, Prof. Dr. Florian Beuerle		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Methoden der Synthesechemie erläutern. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		
Modulinhalt	<p>SCM1 „Organische Synthese“: Es werden ausgewählte moderne Synthesen an aktuellen Beispielen aus der chemischen Literatur von allen Dozenten der Organischen Chemie besprochen. Die wichtigsten neuen Synthesemethoden werden vorgestellt und mit den Studenten diskutiert.</p> <p>SCM2 „Anorganische Synthese“: Vorstellung der Forschung im Institut für Anorganische Chemie durch die Arbeitskreisleiter.</p> <p>SCM3 „Anorganische Synthese, Organische Synthese“: Die Studenten können hierzu nach Rücksprache mit dem Koordinator des Fachs Synthesechemie eine oder zwei Vorlesungen aus einem anderen Fach wählen. Es soll jedoch gewährleistet sein, dass diese Vorlesungen relevant für die Synthesechemie sind.</p> <p>AC-Institutskolloquium und GdCh-Vorlesungen</p> <p>ACM1 „Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1“ s. ACH</p> <p>ACM2 „Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2“ s. ACH</p> <p>ACM3 „Metallorganische Chemie der Lanthanoide“ s. ACH</p> <p>ACM4 „Fortgeschrittene Festkörperchemie“ s. ACH</p> <p>ACM6 „Elementorganische Chemie 1“ s. ACH</p> <p>ACM7 „Elementorganische Chemie 2“ s. ACH</p>		

	<p>ACM8 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1“ s. ACH</p> <p>ACM9 „Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2“ s. ACH</p> <p>ACM10 „Nanochemie 1“ s. ACH</p> <p>ACM11 „Nanochemie 2“ s. ACH</p> <p>ACM12 „Sol-Gel Prozesse“ s. ACH</p> <p>ACM14 „Aktivierung kleiner Moleküle“ s. ACH</p> <p>ACM15 „Metallorganische Komplexkatalyse“ s. ACH</p> <p>ACM16 „f-Element-Katalyse“ s. ACH</p> <p>ACM17 „Polymer Science“ s. ACH</p> <p>ACM27 „Aspekte der Nachhaltigen Chemie“ s. ACH</p> <p>OCM3 „Synthesestrategien in der Organischen Chemie“ s. OCH</p> <p>OCM4 „Kohlenhydratchemie“ s. OCH</p> <p>OCM5 „Reaktive Zwischenstufen“ s. OCH</p> <p>OCM9 „Naturstoffchemie“ s. OCH</p> <p>OCM11 „Supramolekulare Chemie“ s. OCH</p> <p>OCM12 „Organokatalyse“ s. OCH</p>								
<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</p>	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	SCM1 Organische Synthese (WS)	V	f	2	3,0	MP	45	b	100
	SCM2 Anorganische Synthese (SS)	V	f	2	3,0				
	SCM3 Anorganische Synthese, Organische Synthese (WS/SS)	V	f	2	3,0				
	AC Institutskolloquium								

ACM1: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1 (WS) Wesemann	V	f	1	1,5				
ACM2: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2 (WS) Kunz	V	f	1	1,5				
ACM3: Metallorganische Chemie der Lanthanoide (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
ACM4: Fortgeschrittene Festkörperchemie (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
ACM6: Elementorga- nische Chemie 1 (SS) Schnepf	V	f	1	1,5				
ACM7: Elementorga- nische Chemie 2 (SS) Schnepf	V	f	1	1,5				
ACM8: Stoffeigen- schaften und Funktions-materialien 1 (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
ACM9: Stoffeigen- schaften und Funktions-materialien 2 (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
ACM10: Nanochemie 1 (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
ACM11: Nanochemie 2 (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
ACM12: Sol-Gel Prozesse (WS) Schrenk	V	f	1	1,5				
ACM14: Aktivierung kleiner Moleküle (SS) Wesemann	V	f	1	1,5				
ACM15: Metallorga- nische Komplekxkatalyse (SS) Kunz	V	f	1	1,5				
ACM16: f-Element- Katalyse (WS) Anwander	V	f	1	1,5				

	<i>ACM17: Polymer Science (SS) Grösser</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM27: Aspekte der Nachhaltigen Chemie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM3: Synthesestrategien in der Organischen Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM4 Kohlenhydrat-chemie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM5 Reaktive Zwischenstufen</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM6 Neue Kohlenstoffmaterialien</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM9 Naturstoffchemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM11 Supramolekulare Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM12 Organokatalyse</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt direkt bei den Dozierenden der Lehrveranstaltungen, die als PrüferInnen gewünscht werden.								

Modulnummer: TCH	Modultitel: Theoretische Chemie Haupt-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	15		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 330 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Reinhold Fink		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können die Grundlagen der Quantenchemischen Methoden sowie deren mathematische Ableitung erläutern. Sie können die Näherungen dieser Verfahren erläutern und sind in der Lage deren Stärken und Schwächen anzugeben und zu analysieren. Sie können numerische Methoden einsetzen, um chemische Fragestellungen zu lösen und sind hierzu in der Lage verschiedene Algorithmen anzuwenden und deren Effizienz zu bewerten.</p>		
Modulinhalt	<p>TCM1 „Methoden der Quantenchemie“: Eigenschaften von Einelektronenwellenfunktionen, Elektronenspin, relativistische Quantenmechanik, Systematische Ableitung der Hartree-Fock Theorie aus den Postulaten der Quantenmechanik; Elektronenkorrelationsmethoden: Konfigurationswechselwirkung, Møller-Plesset Störungstheorie, Coupled Cluster Theorie und Grundlagen der Dichtefunktionaltheorie.</p> <p>TCM2 „Verfahren der Quantenchemie“: Dichtefunktionaltheorie mit Plausibilitätserklärung verschiedener Austausch-Korrelations-Funktionale Diskussion der Genauigkeiten der Ergebnisse quantenchemischer Rechnungen, Berechnung spektroskopischer, physikalischer und chemischer Eigenschaften.</p> <p>TCM3 „Programmieren in der Chemie“: Erlernen einer Programmiersprache. Lösen verschiedener Probleme aus der Chemie, für die keine analytischen Lösungen existieren: Kinetik mit mehreren Reaktionspartnern, Wärmekapazität des Debye-Festkörpers, Fourier-Transform Spektroskopie, Molekulardynamik, Hückel-Verfahren, Roothaan Hartree-Fock.</p> <p>TCM4 „Moleküldynamik“ Zeitabhängige Quantentheorie, Wellenpakete, explizite Beschreibung von Licht-Materie-Wechselwirkung, Theorie zeitaufgelöster Spektroskopie, Dynamik von Molekülen und Reaktionen.</p>		

	ACM13 „Elektronische Strukturen von Festkörpern“ s. ACH PCM3 „Spektroskopie bei hohen Energien“ s. PCH PCM10 „Organische Halbleitermaterialien“ s. PCH MCM3 „Drug Design“ s. MCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>TCM1 Grundlagen der Quantenchemie (WS) Fink, Faßhauer</i>	V	o	3	4,5	MP	45	b	100
	<i>TCM1Ü Übungen zu Grundlagen der Quantenchemie (WS) Fink, Faßhauer</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>TCM2 Verfahren der Quantenchemie (SS) Fink, Bettinger</i>	V	o	2	3,0				
	<i>TCM2Ü Übungen zu Verfahren der Quantenchemie (SS) Fink, Faßhauer</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>TCM3 Programmieren in der Chemie (SS) Fink</i>	S	o	2	3,0				
	<i>TCM4 Moleküldynamik (WS 2. Hälfte) Faßhauer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>TCM7 Nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen können andere Lehrveranstaltungen gewählt werden (WS+SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM13 Elektronische Strukturen von Festkörpern (WS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM3 Spektroskopie bei hohen Energien (SS 2. Hälfte) Casu</i>	V	f	1	1,5				

	<i>PCM10 Organische Halbleitermaterialien (SS 1. Hälfte) Peisert</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>1</i>	<i>1,5</i>				
	<i>MCM3 Drug Design (WS) Böckler</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>1</i>	<i>1,5</i>				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		<i>o</i>		<i>3,0</i>				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt bei den Prüfenden. Prüfer sind Prof. Fink und ein/e weitere/r DozentIn des Moduls.								

3.2. Neben-Module (NM1 und NM2)

Modulnummer: ACN	Modultitel: Anorganische Chemie Neben-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Reiner Anwander								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Anorganischen Chemie, insbesondere der Koordinationschemie, der Metallorganischen Chemie sowie der Festkörperchemie, erklären und begründen. Sie sind in der Lage die experimentellen, methodischen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. ACH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	ACM1: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1 (WS) Wesemann	V	o	1	1,5	MP	45	b	100
	ACM2: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2 (WS) Kunz	V	f	1	1,5				

	ACM3: Metallorganische Chemie der Lanthanoide (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
	ACM4: Fortgeschrittene Festkörperchemie (SS) Meyer	V	o	1	1,5				
	ACM5: Fortgeschrittene spektroskopische Methoden (WS) Seitz	V	f	1	1,5				
	ACM6: Elemen- torganische Chemie 1 (SS) Schnepf	V	f	1	1,5				
	ACM7: Element- organische Chemie 2 (SS) Schnepf	V	f	1	1,5				
	ACM8: Stoffeigen- schaften und Funktions-materialien 1 (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
	ACM9: Stoffeigen- schaften und Funktions-materialien 2 (SS) Meyer	V	f	1	1,5				
	ACM10: Nanochemie 1 (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
	ACM11: Nanochemie 2 (SS) Anwander	V	f	1	1,5				
	ACM12: Sol-Gel Prozesse (WS) Schrenk	V	f	1	1,5				
	ACM13: Elektronische Strukturen von Feststoffen (WS) Meyer	V	f	1	1,5				
	ACM14: Aktivierung kleiner Moleküle (SS) Wesemann	V	f	1	1,5				
	ACM15: Metallorga- nische Komplekxkatalyse (SS) Kunz	V	f	1	1,5				

	<i>ACM16: f-Element-Katalyse (WS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM17: Polymer Science (SS) Grösser</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM19: Bioanalytik mit Metallkomplexen 1 (WS) Seitz</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM20: Bioanalytik mit Metallkomplexen 2 (WS) Seitz</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM21: Bioanorganische Chemie 1 (SS) Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM22: Bioanorganische Chemie 2 (SS) Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM23: Röntgen-Pulverdiffraktometrie (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM24: Grundlagen der Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM25: Fortgeschrittene Festkörper-NMR-Spektroskopie (WS) Eichele</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM26: Elektronendichten und Röntgenbeugung in der Praxis (WS) Maichle-Mössmer/Sirsch</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM27: Aspekte der Nachhaltigen Chemie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Bemerkungen	Die hier festgelegte Aufteilung in zwei obligatorische und zwei fakultative Veranstaltungen gilt für alle Studierenden, die ihr Masterstudium im WiSe 20/21 oder danach begonnen haben; für alle Studierenden, die ihr Masterstudium vor diesem Zeitpunkt begonnen haben, gilt die alte Regelung, nach der alle Veranstaltungen fakultativ sind.								

Prüfung	<p>Die Studierenden melden sich im Sekretariat der Anorganischen Chemie (E-Mail an Frau Ehrlich, verwaltung@anorg.uni-tuebingen.de) zur Modulabschluss-Prüfung unter Angabe der gewünschten Prüfungswoche sowie dem Prüferwunsch mindestens fünf Wochen vor dem Prüfungstermin an.</p> <p>Prüferkombination in der Anorganischen Chemie: Im Nebenmodul wählen die Studierenden aus den vier ACM-Vorlesungen eine(n) Prüfer(in) aus. Die/der andere Prüfer(in) wird aus den drei anderen ACM-Vorlesungen zugeteilt und vier Wochen vor der Prüfung dem/der Studierenden mitgeteilt. Für Studierende, die vor dem WiSe20/21 ihr Masterstudium begonnen haben, gilt die alte Regelung, nach der bei der Anmeldung zwei Prüferwünsche angegeben werden können.</p>
----------------	---

Modulnummer: OCN	Modultitel: Organische Chemie Neben-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Holger Bettinger								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Organischen Chemie, insbesondere der stereoselektiven Synthese, der Physikalischen Organischen Chemie, sowie der Synthesestrategien in der Organischen Chemie, erklären. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. OCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>OCM1: Stereochemie und stereoselektive Synthese</i>	V	o	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>OCM2: Physikalische Organische Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM3: Synthesestrategien in der Organischen Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM4: Kohlenhydrat-chemie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM5: Reaktive Zwischenstufen</i>	V	f	2	3,0				

	<i>OCM6: Neue Kohlenstoffmaterialien</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM7: Biokatalyse</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM9: Naturstoff-chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM10: Biopolymere</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM11: Supramolekulare Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM12: Organokatalyse</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM2: Trennmethoden, NMR und Kopplungsverfahren (SS) Kramer, Grzegorzek</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM14: Moderne NMR Methoden in der Organischen Chemie (WS) Kramer</i>	V	f	2	3,0				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@orgchem.uni-tuebingen.de unter Angabe der Modulveranstaltungen, der gewünschten Prüfungswoche, sowie dem Prüferwunsch mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin.								

Modulnummer: PCN	Modultitel: Physikalische Chemie Neben-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Alfred Meixner								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Physikalischen Chemie erläutern. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. PCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>PCM1 Übergreifende theoretische Konzepte der Spektroskopie (WS) Meixner</i>	V	o	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>PCM2 Anwendungen der Physikalischen Chemie: Feststoffe, Grenzflächen, Modellsysteme (SS) Scheele</i>	V	o	2	3,0				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@iptc.uni-tuebingen.de mit Angabe der Prüfung (PCN Neben-Modul), einem gewünschten Zeitraum von mindestens einer Woche und gewünschten Prüfenden. Einer der Prüfer soll Prof. Meixner, Prof. Chassé oder Prof. Scheele sein.								

Modulnummer: ANN	Modultitel: Analytische Chemie Neben-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	9		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	2 Semester		
Modulkoordination	Prof. Dr. Udo Weimar		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Analytischen Chemie erläutern. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.		

Modulinhalt	s. ANH								
	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>ANM1 Qualitäts-sicherung und Chemo-metrie mit Anwendun-gen (WS) Weimar</i>	V	f	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>ANMÜ Übungen (WS) Weimar</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>ANM2 Trennmetho-den, NMR und Kopplungs-verfahren (SS) Kramer, Grzegorzek</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANMS Seminar (SS) Kramer, Grzegorzek</i>	S	f	1	1,5				
	<i>ANM4 Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie (WS 1. Hälfte) Huhn</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM6 Wasseranalytik (WS 1. Hälfte) Gauglitz, Huhn, Proll</i>	V	f	1	1,5				

	<i>ANM7 Sensoren (Blockkurs nach WS) Barsan</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM8 Bioanalytik (WS 2. Hälfte) Gauglitz, Huhn, Proll</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM9 Spektroskopie (WS 2. Hälfte) Gauglitz, Meixner</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM10 Messwerterfassung und –auswertung (SS 1. Hälfte) Chassé, Gauglitz, Meixner, Weimar</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM13 Elektromigrative Trenntechniken (SS halbsemestrig 2st) Huhn</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM14 Moderne NMR-Methoden in der Organischen Chemie (WS) Kramer</i>	V	f	2	3,0				
	<i>ANM15 Oberflächenanalytik (WS 1. Hälfte) Casu, Chassé</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ANM16 Fortgeschrittene Elektrochemie (SS) May</i>	V	f	2	3,0				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt bei den Prüfenden. Zwei PrüferInnen als Auswahl aus denjenigen Dozierenden, die die als Prüfungsstoff gewählten Veranstaltungen gelesen haben.								

Modulnummer: BCN	Modultitel: Biochemie Neben-Modul				Art des Moduls: Wahlpflicht				
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h				
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr Stephanie Grond								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Biochemie, insbesondere der Grundlagen der Pflanzenbiochemie und der Moleküle sowie der Mechanismen der Biochemie, beschreiben und interpretieren. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. BCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>BCM1 Biochemie und Biologie der Pflanzen (WS)</i>	V	f	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>BCM2 Biopolymere, Biokatalyse (WS + SS)</i>	V	o	2	3,0				
	<i>BCM3 Naturstoffchemie (SS)</i>	V	f	2	3,0				
	<i>BCM5 Biochemie und Biologie der Pflanzen II (SS)</i>	V	f	2	3,0				
	<i>BCM6 Biochemie IV-Zelluläre Biochemie (SS)</i>	V	f	2	3,0				

	<p><i>BCM7 Pathobiochemie: Grundlagen und aktuelle Forschungsfragen (begrenzte Plätze) (WS als Block im Jan./Febr)</i></p>	V	f	2	3,0				
	<p><i>BCM8 Vortragspro- gramm des Biochemie- Kolloquiums (WS+SS)</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>BCM9 Phytohormone und ihre Effektoren, Stoffwechsel, Physio- logie, Anwendungen im Pflanzenbau (WS)</i></p>	V	f	2	3,0				
	<p><i>BCM 10 Nach Rück- sprache mit Modulver- antwortlichen können andere Lehrveranstaltungen gewählt werden (WS+SS)</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>ACM21 Bioanorga- nische Chemie 1 (SS) Sirsch</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>ACM22 Bioanorga- nische Chemie 2 (SS) Sirsch</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>OCM4 Kohlenhydrat- chemie (SS)</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>PCM4 Molekulare Wechselwirkungen (WS)</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>ANM2 Trennmethode, NMR und Kopplungs- verfahren (mit Seminar ANMS) (SS) Kramer, Grzegorzek</i></p>	V	f	2	3,0				
	<p><i>ANM4 Grundlagen und Anwendungen der Massenspektrometrie (WS, 1. Hälfte)</i></p>	V	f	1	1,5				
	<p><i>ANM8 Bioanalytik (WS 2. Hälfte)</i></p>	V	f	1	1,5				

	<i>MCM1, MCM2 Vorlesung Pharmazeutische Chemie, ein Semester der Ringvorlesung (über 4 Sem.) (WS + SS)</i>	V	f	3	4,5				
	<i>MCM3 Drug Design (SS, optional auch WS)</i>	V	f	2	3,0				
	<i>MCM7 Kinasen als Drug Targets (Anmeldung erforderlich) (WS oder SS)</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@orgchem.uni-tuebingen.de unter Angabe der Modulveranstaltungen, der gewünschten Prüfungswoche, sowie dem PrüferInnenwunsch mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin.								

Modulnummer: MWN	Modultitel: Materialwissenschaften Neben-Modul				Art des Moduls: Wahlpflicht				
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h				
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Thomas Chassé								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können von Teilgebieten grundlegende Materialeigenschaften beschreiben. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. MWH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>MWM1 Phänomenologische Materialeigenschaften (WS) Chassé</i>	V	o	2	3,0	MP	45	b	100
	<i>ACM8: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1 (SS) Meyer</i>	V	o	1	1,5				
	<i>ACM9: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2 (SS) Meyer</i>	V	o	1	1,5				
<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0					
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt per E-Mail an pruefungen@iptc.uni-tuebingen.de mit Angabe der Prüfung (Materialwissenschaften Neben-Modul) und einem gewünschten Zeit-raum von mindestens einer Woche. Prüfer sind Prof. Meyer und Prof. Chassé.								

Modulnummer: MCN	Modultitel: Medizinische Chemie Neben-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Stephanie Grond								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Seminar								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Inhalte von Teilgebieten der Medizinischen Chemie erklären. Insbesondere beherrschen Sie fortgeschrittene Prinzipien der modernen Arzneimittelentwicklung, der Wirkstofffindung, der Leitsubstanzoptimierung unter Einbeziehung moderner Technologien wie der kombinatorischen Synthese. Sie können Hochdurchsatz-Screeningsysteme auf der Basis molekularbiologischer Grundlagen beschreiben und kennen die Grundlagen von Drug Design, Molecular-Modelling, quantitativen Struktur-/Wirkungsanalysen, der Pharmakokinetik und des Metabolismus. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. MCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>MCM1 Pharmazeutische Chemie: Eigenschaften, Molekulare Wirkmechanismen, Design, Synthese und Analytik von Arzneistoffen (Ringvorlesung über 4 Semester; WS/SS)</i>	V	o	3	4,5	MP	45	b	100
	<i>MCM3 Drug Discovery Technologies (SS)</i>	V	f	2	3,0				

	<i>MCMS Seminar Medizinische Chemie (WS)</i>	<i>S</i>	<i>f</i>	<i>2</i>	<i>3,0</i>				
	<i>MCM4 Vortragspro- gramm der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (WS/SS)</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>1</i>	<i>1,5</i>				
	<i>MCM5 Nach Rück- sprache können andere Lehrveranstaltungen gewählt werden/ Dozenten der OC und der Pharmazie (WS+SS)</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>1</i>	<i>1,5</i>				
	<i>MCM6 Chemical Aspects and Principles of Molecular Imaging (WS/SS)</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>2</i>	<i>3,0</i>				
	<i>MCM7 Kinasen als Drug Targets (WS/SS)</i>	<i>V</i>	<i>f</i>	<i>1</i>	<i>1,5</i>				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		<i>o</i>		<i>3,0</i>				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt direkt bei den Prüfenden bzw. deren Sekretariaten unter Angabe der zu prüfenden Vorlesungen.								

Modulnummer: SCN	Modultitel: Synthesechemie Neben-Modul				Art des Moduls: Wahlpflicht				
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h				
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Lars Wesemann, Prof. Dr. Florian Beuerle								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Methoden von Teilgebieten der Synthesechemie erläutern. Sie sind in der Lage die experimentellen und theoretischen Grundlagen dieses Fachs miteinander zu verknüpfen und in den naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.								
Modulinhalt	s. SCH								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	SCM1 Organische Synthese (WS)	V	f	2	3,0	MP	45	b	100
	SCM2 Anorganische Synthese (SS)	V	f	2	3,0				
	SCM3 Anorganische Synthese, Organische Synthese (WS/SS)	V	f	2	3,0				
	ACM1: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 1 (WS) Wesemann	V	f	1	1,5				
ACM2: Fortgeschrittene Metallorganische Chemie 2 (WS) Kunz	V	f	1	1,5					

	<i>ACM3: Metallorganische Chemie der Lanthanoide (SS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM4: Fortgeschrittene Festkörperchemie (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM6: Elementorganische Chemie 1 (SS) Schnepf</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM7: Elementorganische Chemie 2 (SS) Schnepf</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM8: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 1 (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM9: Stoffeigenschaften und Funktionsmaterialien 2 (SS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM10: Nanochemie 1 (SS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM11: Nanochemie 2 (SS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM12: Sol-Gel Prozesse (WS) Schrenk</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM14: Aktivierung kleiner Moleküle (SS) Wesemann</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM15: Metallorganische Komplexkatalyse (SS) Kunz</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM16: f-Element-Katalyse (WS) Anwander</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM17: Polymer Science (SS) Grösser</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM27: Aspekte der Nachhaltigen Chemie</i>	V	f	1	1,5				

	<i>OCM3: Synthesestrategien in der Organischen Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM4 Kohlenhydratchemie</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM5 Reaktive Zwischenstufen</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM6 Neue Kohlenstoffmaterialien</i>	V	f	1	1,5				
	<i>OCM9 Naturstoffchemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM11 Supramolekulare Chemie</i>	V	f	2	3,0				
	<i>OCM13 Organokatalyse</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt direkt bei den Dozierenden der Lehrveranstaltungen, die als PrüferInnen gewünscht werden.								

Modulnummer: TCN	Modultitel: Theoretische Chemie Neben-Modul				Art des Moduls: Wahlpflicht				
ECTS-Punkte	9								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h				
Moduldauer	2 Semester								
Modulkoordination	Prof. Dr. Reinhold Fink								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können die Grundlagen von Teilgebieten der Quantenchemischen Methoden sowie deren mathematische Ableitung erläutern. Sie können die Näherungen dieser Verfahren erläutern.</p> <p>oder</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die Stärken und Schwächen Quantenchemischer Methoden anzugeben und zu analysieren. Sie können numerische Methoden einsetzen, um chemische Fragestellungen zu lösen und sind hierzu in der Lage verschiedene Algorithmen anzuwenden und deren Effizienz zu bewerten.</p>								
Modulinhalt	s. TCH Die besuchten Veranstaltungen sollten vorab mit dem Modulkordinator / der Modulkordinatorin abgestimmt werden.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>TCM1 Grundlagen der Quantenchemie (WS) Fink, Faßhauer</i>	V	f	3	4,5	MP	45	b	b
	<i>TCM1Ü Übungen zu Grundlagen der Quantenchemie (WS) Fink, Faßhauer</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>TCM2 Verfahren der Quantenchemie (SS) Fink, Faßhauer</i>	V	f	2	3,0				

	<i>TCM2Ü Übungen zu Verfahren der Quantenchemie (SS) Fink, Faßhauer</i>	Ü	f	1	1,5				
	<i>TCM3 Programmieren in der Chemie (SS) Fink</i>	S	f	2	3,0				
	<i>TCM4 Moleküldynamik (WS 2. Hälfte) Faßhauer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>ACM13 Elektronische Strukturen von Festkörpern (WS) Meyer</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM3 Spektroskopie bei hohen Energien (SS 2. Hälfte) Casu</i>	V	f	1	1,5				
	<i>PCM10 Organische Halbleitermaterialien (SS 1. Hälfte) Peisert</i>	V	f	1	1,5				
	<i>MCM3 Drug Design (WS) Böckler</i>	V	f	1	1,5				
	<i>Prüfungsvorbereitung</i>		o		3,0				
Prüfung	Die Prüfungsanmeldung erfolgt bei den Prüfenden. Prüfer sind Prof. Fink und ein/e weitere/r DozentIn des Moduls.								

3.3. Laborpraktikums-Module (PM1, PM2 und PM3)

Modulnummer: ACMP	Modultitel: Anorganische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Anorganischen Chemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen. Es besteht die Möglichkeit eines Auslandpraktikums oder eines Industriepraktikums. Das Praktikum schließt mit einem Kurzvortrag in der jeweiligen Arbeitsgruppe ab.								
Modulinhalt	Studium anorganischer Reaktionen aus den Bereichen Koordinationschemie, Metallorganische Chemie, Elementorganische Chemie sowie Festkörperchemie in Theorie und Praxis, Durchführung von mehrstufigen Präparaten unter Schutzgas. Charakterisierung der Verbindungen mittels Anwendung analytischer Methoden. Synthesen, Reaktionsabläufe und Untersuchungsmethoden in der Festkörperchemie. Studium der Chemie der Lanthanoidverbindungen in Theorie und Praxis.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	ACMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

Modulnummer: OCMP	Modultitel: Organische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Organischen Chemie experimentieren. Sie sind in der Lage, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlichen und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Modulinhalt	Studium organischer Reaktionen in der Praxis, Durchführung von mehrstufigen Präparaten. Charakterisierung der Verbindungen mittels Anwendung analytischer Methoden. Synthesen, Reaktionsabläufe und Untersuchungsmethoden in der organischen Chemie.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	OCMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

Modulnummer: PCMP	Modultitel: Physikalische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Physikalischen Chemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlichen und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Modulinhalt	Neben Versuchen im Praktikum wird auch ein Mitarbeiterteil angeboten, bei dem die Studenten wissenschaftliche Aufgabenstellungen unter Anleitung in einzelnen Arbeitsgruppen lösen. Dabei lernen sie nicht nur Protokolle, sondern auch Arbeitsberichte in Publikationsform zu schreiben.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	PCMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

Modulnummer: ANMP	Modultitel: Analytische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	12		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Analytischen Chemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlichen und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.		
Modulinhalt	<p>ANMP1: Das Praktikum ist ein Mitarbeiterteil, bei dem die Studierenden wissenschaftliche Aufgabenstellungen unter Anleitung in einzelnen Arbeitsgruppen lösen. Dabei lernen sie nicht nur Protokolle zu schreiben, sondern auch Arbeitsberichte in Publikationsform zu schreiben. Das Praktikum schließt mit einem Kurzvortrag in der jeweiligen Arbeitsgruppe ab.</p> <p>ANMP2 gekoppelt mit ANPM3: ANMP2 dient in einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Industriepraktikums ANMP3. Die Betreuung von ANMP2 und ANMP3 soll in der Hand eines Betreuenden in Tübingen sein. Das Praktikum aus ANMP2 und ANMP3 schließt mit einem Kurzvortrag in der jeweiligen Arbeitsgruppe ab. Ansonsten gilt der Modulinhalt von ANMP1.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>ACMP</i>	<i>PPV</i>	<i>o</i>	<i>7</i>	<i>12</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>oder</i>								
	<i>ANMP2</i>	<i>PPV</i>	<i>f</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>ANMP3</i>	<i>PPV</i>	<i>f</i>	<i>5</i>	<i>9</i>				
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an mind. 1 obligatorischen Veranstaltung in ANH								

Modulnummer: BCMP	Modultitel: Biochemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Biochemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlichen und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Modulinhalt	Angewandte Methoden der Biotechnologie, Biomolekulare Chemie der Naturstoffe. Methoden in der Life Science Forschung: Angewandte rekombinante Technologien (DNA), PCR. Enzymatik und Synthese. Bioaktivitätsmechanismen. Darstellung, Analytik und Biotechnologie von Naturstoffen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>BCMP</i>	<i>PPV</i>	<i>o</i>	<i>7</i>	<i>12</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	100

Modulnummer: MWMP	Modultitel: Materialwissenschaften Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor materialwissenschaftlich experimentieren. Sie beherrschen die präzise Protokollierung und das kritisch kontrollierende Hinterfragen der erhaltenen Ergebnisse. Sie haben die Fähigkeit erworben, ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich korrekt darzulegen, sie zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Modulinhalt	Studium materialwissenschaftlicher Fragestellungen in der Praxis.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>MWMP</i>	<i>PPV</i>	<i>o</i>	<i>7</i>	<i>12</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>

Modulnummer: MCMP	Modultitel: Medizinische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Medizinischen Chemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlichen und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Modulinhalt	Ausgewählte Methoden und Themen der Medizinischen Chemie (Synthese, Testung, Analytik, Theorie/Design, Modelling)								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	MCMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

Modulnummer: SCMP	Modultitel: Synthesechemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden können in einem modern ausgestatteten Labor der Anorganischen oder Organischen Chemie experimentieren. Sie beherrschen es, die erhaltenen Ergebnisse präzise zu protokollieren und kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen es, ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich zu erläutern, zu analysieren und daraus wissenschaftlich korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen. Es besteht die Möglichkeit eines Auslandpraktikums oder eines Industriepraktikums. Das Praktikum schließt mit einem Kurzvortrag in der jeweiligen Arbeitsgruppe ab.								
Modulinhalt	Studium anorganischer und organischer Reaktionen. Durchführung von mehrstufigen Präparaten unter Schutzgas. Charakterisierung der Verbindungen mittels Anwendung analytischer Methoden.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	SCMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

Modulnummer: TCMP	Modultitel: Theoretische Chemie Laborpraktikums-Modul		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 210 h (davon 200 h Labor)	Selbststudium: 150 h						
Moduldauer	3 Monate (s. S. 6)								
Turnus	Jedes Semester								
Sprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen	Praktikum, Protokoll, Vortrag (PPV)								
Qualifikationsziele	Die Studierenden benutzen quantenchemische Rechenprogramme, analytische und numerische Verfahren zur Lösung eines wissenschaftlichen Problems aus dem Bereich der Theoretischen Chemie. Sie überprüfen den Stand der aktuellen Literatur, sichten die zur Verfügung stehenden Methoden zur Lösung der Fragestellung, entwickeln eine Lösungsstrategie mit den Methoden der Theoretischen Chemie und setzen diese um. Sie analysieren ihre Ergebnisse und stellen dies in wissenschaftlich angemessener Form in einem kurzen schriftlichen Protokoll und einer Präsentation dar.								
Modulinhalt	Studierende bearbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung mit den Methoden der Quantenchemie.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	TCMP	PPV	o	7	12	P	-	b	100

3.4. Zusatzqualifikationen (Soft Skills)

Modulnummer: ZQM	Modultitel: Zusatzqualifikationen		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 30 – 90 h (insg. 2 – 6 SWS)	Selbststudium: 90 - 150 h
	Verteilung auf Kontaktzeit und Selbststudium hängt von der besuchten Veranstaltung ab.		
Moduldauer	2 Semester		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar, etc.		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen kritisches Arbeiten und Herausbilden eines fundierten, fachlichen und fachübergreifenden Urteilsvermögens. ➤ besitzen die Fähigkeit zur Teamarbeit. ➤ können außerfachliche Qualifikationen mit der Chemie verknüpfen. <p>Die Prüfungsform richtet sich nach den Lernzielen der gewählten fachübergreifenden Lehr-/Lernformen</p>		
Modulinhalt	<p>SK1, SK2: Es können Angebote aus universitären Veranstaltungen gewählt werden, z.B. „Führungsethik – Kompetenzen für Wissenschaft und Berufspraxis“ (IZEW; WS/SS) oder Veranstaltungen aus der Graduiertenakademie sowie dem Bereich Studium Professionale (s. auch Satzung zum Erwerb überfachlicher berufsfeldorientierter Kompetenzen für Bachelorstudiengänge der Universität Tübingen, Amtliche Bekanntmachungen vom 01.06.2010). Bis zu 50% LP aus dem Soft Skill Bereich dürfen aus Veranstaltungen von nicht selbst gewählten Wahlpflichtfächern stammen.</p> <p>Aus dem Fachbereich Chemie wird folgende Veranstaltung im Bereich der Soft Skills angeboten: „Per Anhalter durch die Galaxis: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ (Basic soft skills) Die Vorlesung fokussiert sich auf die Bestandteile wissenschaftlichen Arbeitens: wie wir kommunizieren und wie unser Gehirn funktioniert, die wissenschaftliche Methode, Ethik in der Chemie, Plagiat, Literaturrecherche, Poster-Präsentation, PowerPoint-Präsentation, Berichte/Master/Promotion, „Mein erster wissenschaftlicher Artikel“.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	SK1		o			-	-	ub	
	SK2		o			-	-	ub	
	„Per Anhalter durch die Galaxis: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ (WS 2. Hälfte) Casu		f	1	1,5	-	-	ub	

3.5. Abschlussarbeit (MA)

Modulnummer: MA	Modultitel: Masterarbeit		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	30		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 900 h	Kontaktzeit: 600 h (60 SWS s. S. 7)	Selbststudium: 300 h
Moduldauer	1 Semester		
Modulkoordination	Betreuer / Betreuerin der Masterarbeit		
Turnus	Jedes Semester		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr-/Lernformen	Masterarbeit		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wenden chemische Verfahren zur Lösung eines wissenschaftlichen Problems an. Sie erarbeiten sich den Stand der wissenschaftlichen Literatur zu dem gegebenen Thema, entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Betreuer / der Betreuerin / den Betreuern der Arbeit eine Lösungsstrategie unter Verwendung der zur Verfügung stehenden Methoden der Chemie und setzen diese um. Sie analysieren und bewerten ihre Ergebnisse und stellen dies in wissenschaftlich angemessener Form in einer schriftlichen Masterarbeit (M.Sc. Thesis) dar.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind in der Lage, sich innerhalb der vorgegebenen Frist in eine Problemstellung der aktuellen Forschung einzuarbeiten. Sie können geeignete wissenschaftliche Methoden zunehmend selbständig anwenden und die Ergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form darstellen. ➤ können ein anspruchsvolles wissenschaftliches Thema selbstständig bearbeiten und dabei ihr chemisches Methodenwissen anwenden. ➤ vertiefen ihre Problemlösekompetenz und können ihr Methodenwissen transferieren. ➤ sind in der Lage, in einem internationalen wissenschaftlichen Umfeld im Team zu arbeiten. 		
Modulinhalt	<p>Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Sie besteht aus der Durchführung eines Forschungsprojekts, der Auswertung und der Aufbereitung der Ergebnisse sowie der schriftlichen Ausarbeitung der Ergebnisse. Die Ergebnisse sollen zur wissenschaftlichen Erkenntnis beitragen.</p>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lernformen	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	<i>Masterarbeit</i>	<i>MA</i>	<i>o</i>	<i>60</i>	<i>30</i>	<i>MA</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
Teilnahmevoraussetzungen	PM1, PM3, PM3								